Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **65 (1947)**

Heft 140

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce • Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen - Paraît tous les jours, le dimanche et les jours de fête exceptés

Nr. 140 Bern, Donnerstag 19. Juni 1947 — 65. Jahrgang — 65me année — Berne, jeudi 19 juin 1947 **N° 140**

Redaktion und Administration: Effingerstrasse 3 in Bern. — Telephon Nummer (031) 21660
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Gefl. Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 24.70, halbjährlich Fr. 13.70, vierteljährlich Fr. 7.—, zwei Monate Fr. 5.—, ein Monat Fr. 3.—; Ausland: jährlich Fr. 38.— — Preis der Einzelnummer 25 Rp. (plus Porto). — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionstarif: 21 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 30 Rp. — Jahresabonnementspreis für die Monatsschrift „Die Volkswirtschaft": Fr. 9.50.

Rédaction et administration: Effingerstrasse 3 à Berne. — Téléphone numéro (031) 21660
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. On est donc prié de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus — Prix d'abonnement: Suisse: un an 24 fr. 70; un semestre 13 fr. 70; un trimestre 7.— fr.; deux mois 5.— fr.; un mois 3.— fr.; étranger: fr. 38.— par an — Prix du numéro 25 ct. (port en sus). — Régie des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 21 ct. la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger: 30 ct. — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique" ou à „La Vita economica": 9 fr. 50.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Fabrik- und Handelsmarken. Marques de fabrique et de commerce. Marche di fabbrica e di commercio 120397—120422.
Proprius AG., Bern
Renova GmbH., Basel
Antrag auf Allgemeinverbindlicherklärung des neuen Gesamtarbeitsvertrages für die schweizerische Kartonagenindustrie. Demande tendant à faire attribuer force obligatoire générale au nouveau contrat collectif de travail pour l'industrie suisse des cartonnages. Domanda di conferimento del carattere obbligatorio generale al nuovo contratto collettivo di lavoro nell'industria svizzera dei cartonaggi.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Brésil: Licences d'importation.
Maroc français: Prélèvement à la sortie des lièges.
Martinique: Droits de sortie sur les rhums et tafias.

Amtlicher Teil – Partie officielle – Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel - Titres disparus - Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Der unbekannte Inhaber der 3%-Obligation Nr. 3361 Stadt Bern 1940, nebst Coupons 11 u. ff. von nominell Fr. 1000; 4%-Obligation Nr. 4458 Stadt Bern 1940, nebst Coupons 11 u. ff. von nominell Fr. 1000; beide Obligationen waren im Jahre 1946 zur Rückzahlung fällig, wird hiermit aufgefordert, die genannten Titel innert 6 Monaten, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen.

Bern, den 31. Mai 1947. (W 273²)

Richteramt Bern,
der Gerichtspräsident III: R. Kuhn.

Der unbekannte Inhaber der 3½%-Obligation Nr. 72224 Eidgenössische Anleihe 1944 I Fr. 1000, samt Coupons per 1. Mai 1946 u. ff., wird hiermit aufgefordert, den genannten Titel innert 6 Monaten, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls Kraftloserklärung erfolgt. Auf diesem Titel ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen.

Bern, den 30. Mai 1947. (W 274²)

Richteramt Bern,
der Gerichtspräsident III: R. Kuhn.

Der unbekannte Inhaber der Inhaberobligation Nr. 138254 zu Fr. 1000, 3%, auf die Schweizerische Volksbank in Bern, zur Rückzahlung fällig per 5. Mai 1947, samt Coupon per 5. Mai 1947, wird hiermit aufgefordert, den genannten Titel innert 6 Monaten, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls Kraftloserklärung erfolgt. Auf diesem Titel ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen. (W 275²)

Bern, den 31. Mai 1947. **Richteramt Bern,**
der Gerichtspräsident III: R. Kuhn.

Der unbekannte Inhaber des Anteilscheines Nr. 1014 im Betrage von Fr. 4400 des Schweizerischen Milchkäuferverbandes, Sekretariat: Gurtengasse 6, Bern, datiert den 9. September 1930, lautend auf Fritz Schmutz, Käser, in Bibern-Gümmenen, wird hiermit aufgefordert, den genannten Titel innert 6 Monaten, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls Kraftloserklärung erfolgt. Auf diesem Titel ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen. (W 276²)

Bern, den 30. Mai 1947. **Richteramt Bern,**
der Gerichtspräsident III: R. Kuhn.

Der unbekannte Inhaber des Anteilscheins Nr. 1 des Vereins Boothaus an der Zihl, von Fr. 3500, lautend auf den Namen des verstorbenen Albert Leuenberger, gewesener Ingenieur, in Biel, wird hiermit aufgefordert, den genannten Anteilschein innert 6 Monaten, vom Tage der ersten Bekanntmachung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, ansonst dieser Titel kraftlos erklärt wird. (W 282²)

Biel, den 17. Juni 1947. **Der Gerichtspräsident I: Matter.**

Es werden vermisst:

1. Schuldbrief Fr. 5034. 75; eingetragen den 21. Mai 1926 (Beleg P I/3816), zugunsten von Frl. Anna Elisabeth Neuenschwander, Angestellte, Oberburgstrasse 59, Burgdorf;
2. Schuldbrief Fr. 5034. 75, eingetragen den 21. Mai 1926 (Beleg P I/3817), zugunsten von Alfred Emil Neuenschwander, Confiseur, Oberburgstrasse 59, Burgdorf;
3. Schuldbrief Fr. 5030. 75, eingetragen den 21. Mai 1926 (Beleg P I/3818), zugunsten von Emma Berta Neuenschwander, nun Frau Schaub, Ehefrau des Walter Schaub, in Zollikon;

alle drei Schuldbriefe haftend in Rangkonkurrenz in der II. Pfandstelle auf Grundbuchblatt Burgdorf Nr. 1516 (Eigentümer: Walter Aebersold, Steinhauer, Burgdorf).

Die allfälligen Inhaber werden hiermit aufgefordert, die Titel binnen Jahresfrist, seit der erstmaligen Publikation dieses Aufrufes im Schweizerischen Handelsamtsblatt dem Gerichtspräsidenten von Burgdorf vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftloserklärung erfolgt. (W 268¹)

Burgdorf, den 13. Juni 1947.

Der Gerichtspräsident von Burgdorf: Reichenbach.

Es wird vermisst: Schuldbrief Fr. 440, datiert 18./19. Februar 1867, Vorgang Fr. 879. 12, haftend auf GB. Nr. 123 «Burstwiese» Reichenburg. Der allfällige Inhaber dieses Titels wird aufgefordert, diesen innert Jahresfrist, d. h. bis 20. Juni 1948 beim Gerichtspräsidium March in Lachen vorzuweisen, ansonst Kraftloserklärung erfolgt. (W 277²)

Lachen, den 20. Juni 1947. **Das Bezirksgericht March.**

La Pretura di Bellinzona diffida l'eventuale sconosciuto possessore del titolo ipotecario al portatore a carico Grino Tomaso, fu Giovanni, S. Antonino, di 3500 fr., rogito nº 3936 del Notaio Antonio Antognini, in Bellinzona, del 12 settembre 1938, inscritto a registro sotto nº 139/1938, a produrlo alla Pretura stessa entro un anno dalla prima pubblicazione sotto la comminatoria dell'ammortamento. (W 250²)

Bellinzona, 3 giugno 1947. **Per la Pretura:**
L. Bomio Conf., segretario-aggiunto.

Kraftloserklärungen — Annulations

Da die im Dezember 1946 im Schweizerischen Handelsamtsblatt und Aargauischen Amtsblatt als vermisst aufgerufene alte Aktie Nr. 100 der Aargauer Tagblatt AG. in Aarau, zu Fr. 1000, binnen der angesetzten Frist von niemandem vorgewiesen worden ist, wird dieses Papier als nichtig und kraftlos erklärt. (W 285)

Aarau, den 18. Juni 1947. **Bezirksgericht.**

Das Obergericht hat mit Beschluss vom 12. Juni 1947 den Inhaberschuldbrief im 3. Rang, vom 2. August 1929, zu Fr. 3000, lastend auf Parzelle A 1829, Jupiterstrasse 40, Neu-Allschwil, Schuldner: Alois und Marie Vogel-Pfluger, Neu-Allschwil, nach Ablauf der Auskündigungsfrist kraftlos erklärt.

Liestal, den 17. Juni 1947. (W 283) **Obergerichtskanzlei.**

L'obligation 4½% S.A. pour l'Industrie de l'Aluminium, emprunt de 1930 de 1000 fr., Nº 2005, et les coupons y attachés au 31 mars 39 et suivants sont annulés, ceux-ci n'ayant pas été produits en notre greffe dans le délai imparti par la sommation publiée la première fois dans le Nº 264 du 11 novembre 1946 de la Feuille officielle suisse du commerce. (W 284)

Sierre, le 16 juin 1947.

Le juge-instructeur du district de Sierre: P. Devantéry.

Widerrufe — Révocations

Die Verfügung des Gerichtspräsidenten III von Bern vom 23. März 1947, erstmals veröffentlicht in Nr. 78 des Schweizerischen Handelsamtsblattes vom 3. April 1947 wird gänzlich widerrufen und das Zahlungsverbot auf folgenden Titeln aufgehoben: Drei 3½%-Obligationen Nrn. 25927, 25932/33, zu je Fr. 1000, Eidgenössische Anleihe vom Mai 1944, nebst Coupons per 1. November 1944 u. ff.

Bern, den 16. Juni 1947. (W 280)

Richteramt Bern,
der Gerichtspräsident III: R. Kuhn.

Die Verfügung des Gerichtspräsidenten III von Bern vom 9. November 1945, erstmals veröffentlicht in Nr. 274 des Schweizerischen Handelsamtsblattes vom 22. November 1945, wird gänzlich widerrufen und das Zahlungsverbot auf folgenden Titeln aufgehoben: Obligation Nr. 129555, von Fr. 1000, 4%, Schweizerische Bundesbahnen 1931, samt Coupons seit 15. Oktober 1945 u. ff.

Bern, den 16. Juni 1947. (W 281)

Richteramt Bern,
der Gerichtspräsident III: R. Kuhn.

Handelsregister - Registre du commerce - Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

12. Juni 1947.

KFA-Kugellager-Verkaufsgesellschaft mbH. Zürich, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 10 vom 14. Januar 1946, Seite 132). Die Gesellschafterversammlung vom 5. Juni 1947 hat die Statuten abgeändert. Das Stammkapital ist von Fr. 20 000 auf Fr. 100 000 erhöht worden, indem die Stammeinlage des Gesellschafters Jakob Winteler von Fr. 15 000 auf Fr. 95 000 erhöht worden ist.

12. Juni 1947. Kosmetische Präparate usw.

H. Böhny A.-G., in Zürich. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 2. Juni 1947 eine Aktiengesellschaft. Ihr Zweck ist Fabrikation und Vertrieb von kosmetischen Präparaten und Behelfsartikeln sowie einschlägigen Apparaten. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 100 voll einbezahlte Namenaktien zu Fr. 500. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Hans Böhny, von und in Zürich, Präsident des Verwaltungsrates, führt Einzelunterschrift. Weiter gehören dem Verwaltungsrat an Otto Elsässer, von und in Zürich, und Willi Wagner, von St. Gallen, in Basel. Geschäftsdomizil: Weinbergstrasse 102 in Zürich 6 (eigenes Bureau).

12. Juni 1947.

Baugenossenschaft Adierstrasse, in Winterthur 1 (SHAB. Nr. 81 vom 6. April 1946, Seite 1059). Die Generalversammlung vom 11. Dezember 1946 hat neue Statuten angenommen. Die Genossenschaft ist eine Vereinigung vorwiegend von Bauhandwerkern, zu dem Zweck, diesen bei flauem Geschäftsgang durch Erwerb, Ueberbauung, Verwaltung und Verwertung von Liegenschaften Arbeit zu beschaffen und sich im Falle von Wohnungsbedarf am Bau von Wohnbauten zu beteiligen. Sie will dadurch den Mitgliedern erleichtern, ihren Arbeitnehmern den Arbeitsplatz zu erhalten. Die Statutenbestimmung betreffend die Ausgabe von Anteilscheinen ist aufgehoben worden. Die Anteilscheine im Nennwert von Fr. 1000 sind zurückbezahlt worden. Gemäss öffentlicher Urkunde vom 8. April 1947 sind die Vorschriften von Art. 734 und 874, Abs. 2, OR. beobachtet worden. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Verwaltung (bisher Vorstand) besteht aus 3 bis 7 Mitgliedern. Friedrich Kronauer ist aus der Verwaltung ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in die Verwaltung gewählt Karl Fuchs, von und in Winterthur. Die Mitglieder der Verwaltung führen Kollektivunterschrift je zu zweien.

12. Juni 1947. Ziegeleien.

Keller & Cie. Aktiengesellschaft, in Pfungen (SHAB. Nr. 306 vom 31. Dezember 1943, Seite 2918). Durch Beschluss der Generalversammlung vom 5. Juni 1947 wurden neue, den Vorschriften des revidierten Obligationenrechts angepasste Statuten angenommen. Die Gesellschaft bezweckt den Erwerb und den Betrieb von Ziegeleien einschliesslich der Aufnahme verwandter Geschäftszweige auf dem Gebiet der Baustoffindustrie und des Handels mit Erzeugnissen solcher Art. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief.

12. Juni 1947.

« ALBIAG » Beteiligungs-Aktiengesellschaft, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 178 vom 2. August 1939, Seite 1617), Verwaltung von Beteiligungen und Wertpapieren. In der Generalversammlung vom 28. Mai 1947 wurde das Grundkapital von Fr. 5000 durch Umwandlung der bisherigen 5 Namenaktien zu Fr. 1000 in 50 Namenaktien zu Fr. 100 und durch Erhöhung des Nennwertes der letzteren auf Fr. 1000 auf Fr. 50 000 erhöht, eingeteilt in 50 Namenaktien zu Fr. 1000. Darauf sind Fr. 20 000 einbezahlt. Im übrigen wurden die Statuten den Bestimmungen des neuen Rechts angepasst. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt.

12. Juni 1947. Papeteriewaren usw.

Papyria A.G., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 52 vom 4. März 1946, Seite 673), Papierausstattung, insbesondere Fabrikation von und Handel mit Spiel- und Papeteriewaren usw. Die Generalversammlung vom 12. Juni 1947 hat durch Ausgabe von 400 neuen Namenaktien zu Fr. 500 das bisherige Grundkapital von Fr. 300 000 auf Fr. 500 000 erhöht. Es ist eingeteilt in 1000 voll liberierte Namenaktien zu Fr. 500. Vom Erhöhungsbetrag wurde der Teilbetrag von Fr. 154 000 durch Verrechnung liberiert. Die Statuten wurden dementsprechend abgeändert.

12. Juni 1947. Elektrotechnik usw.

Electromètre S.A., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 131 vom 8. Juni 1943, Seite 1289), Förderung aller Bestrebungen auf dem Gebiet der elektrotechnischen, der Metall-, der chemischen und der metallurgischen Industrie usw. Die Generalversammlung vom 22. Mai 1947 hat die Statuten dem neuen Recht angepasst. Die der Publikation unterliegenden Tatsachen erfahren dadurch keine Aenderungen.

12. Juni 1947. Technische Drogen usw.

Aktiengesellschaft vorm. Emil Vogel, in Zürich 8 (SHAB. Nr. 14 vom 18. Januar 1945, Seite 150), technische Drogen, Chemikalien usw. Kollektivunterschrift ist erteilt an Otto Frick, von Knonau und Zürich, in Zürich. Kollektivprokura ist erteilt an Henri Claudon, von und in Zürich, und Heinrich Vogel, von und in Zürich.

12. Juni 1947. Eisenwaren, Haushaltungsartikel usw.

Th. Baumgartner, in Zürich (SHAB. Nr. 153 vom 3. Juli 1936, Seite 1617), Eisenwaren und Haushaltungsartikel usw. Kollektivprokura ist erteilt an Karl Josef Baumgartner, Ottilie Marie Baumgartner und Theodor Baumgartner junior, alle von und in Zürich. Die Prokuristen zeichnen unter sich je zu zweien.

12. Juni 1947.

Sennereigenossenschaft Wolfbühl, in Schönenberg (SHAB. Nr. 234 vom 8. Oktober 1942, Seite 2275). Johann Zürrer ist aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Emil Suter, bisher Aktuar, ist nun Präsident. Neu wurde als Aktuar in den Vorstand gewählt Gerold Hauser, von und in Hütten. Präsident und Aktuar führen Kollektivunterschrift.

12. Juni 1947.

Verband schweizerischer Strumpffärbereien, in Zürich 8, Genossenschaft (SHAB. Nr. 170 vom 24. Juli 1943, Seite 1698). Dr. Rudolf Bodmer ist nicht mehr Sekretär; er bleibt Präsident der Verwaltung und führt nach wie vor Einzelunterschrift. Einzelprokura ist erteilt an Hans Bögli, von Mooseedorf, in Zürich.

12. Juni 1947.

OLEAG, Rohölprodukte Handels A.G., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 154 vom 5. Juli 1946, Seite 2033). Dr. Hermann Hofmann und Dr. George Camp sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Dr. Walter Keller-Staub ist nun einziges Mitglied des Verwaltungsrates und führt nun Einzelunterschrift. Neues Geschäftsdomizil: Bahnhofstrasse 5 in Zürich 1 (Bureau Dr. W. Keller-Staub).

12. Juni 1947. Waren aller Art.

Delsit A.G., in Zürich 6 (SHAB. Nr. 12 vom 16. Januar 1947, Seite 154), Waren aller Art usw. Hermann Angst ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Ernst Knibiehler ist nun einziges Mitglied des Verwaltungsrates und führt wie bisher Einzelunterschrift. Einzelprokura ist erteilt an Martha Katharina Leuthard, von Bubikon, in Zürich.

12. Juni 1947.

Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft Truttikon, in Truttikon (SHAB. Nr. 289 vom 11. Dezember 1942, Seite 2818). Johann Keller ist nicht mehr Verwalter, bleibt aber weiter Mitglied des Vorstandes. Seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde als Verwalter, ausserhalb des Vorstandes, gewählt Otto Keller, von und in Truttikon. Er führt Einzelunterschrift.

12. Juni 1947. Konservierung von Nahrungsmitteln.

Birds Eye Aktiengesellschaft, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 19 vom 24. Januar 1947, Seite 243), Konservierung von Nahrungsmitteln usw. Die Unterschriften von Wilhelm Richarz, Ernst Schmitt und Johann Eggenberger sind erloschen.

12. Juni 1947. Kaffee, Tee usw.

E. H. Meyer & Co. A.G., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 46 vom 25. Februar 1947, Seite 541), Kaffee, Tee, Gewürze usw. Einzelprokura ist erteilt an Elisabeth Suter, von und in Zürich.

12. Juni 1947. Gummi usw.

Jean Reusse, in Zürich (SHAB. Nr. 35 vom 12. Februar 1945, Seite 345), Gummi usw. Der Firmainhaber wohnt in Küsnacht (Zürich). Neues Geschäftslokal: Gerechtigkeitsgasse 6.

12. Juni 1947.

Jakob Herzog, Schürzenfabrikation, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Jakob Herzog, von Thal (St. Gallen), in St. Margrethen (St. Gallen). Fabrikation von Schürzen. Schreinerstrasse 54.

12. Juni 1947. Textilien, elektrische Apparate usw.

Jack Mizrahi, Import & Export, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Jack Mizrahi, Bürger der USA., in Zürich 6. Import und Export von Textilien, elektrischen Apparaten, Füllfederhaltern und Leder. Stampfenbachstrasse 61.

12. Juni 1947. Möbelschreinerei.

Leonh. Strobel, in Embrach. Inhaber dieser Firma ist Leonhard Strobel, deutscher Staatsangehöriger, in Embrach. Möbelschreinerei. Im Oberdorf.

12. Juni 1947. Lichtreklamen.

Isidor Knafl, IKA-NEON, in Zürich (SHAB. Nr. 194 vom 21. August 1934, Seite 2339), Ausführung von « Neon »-Lichtreklamen usw. Die Firma ist infolge Ueberganges des Geschäftes mit Aktiven und Passiven an die neue Einzelfirma « IKA NEON, W. Flaig », in Zürich, erloschen.

12. Juni 1947. Lichtreklamen usw.

IKA NEON, W. Flaig, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Walter Flaig, von Zürich, in Zürich 10. Sie übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma « Isidor Knafl, IKA-NEON », in Zürich. Herstellung von Lichtreklamen, Fabrikation von Reklamebuchstaben aus Metall, Kunststoff und Holz. Münstergasse 14.

12. Juni 1947. Kolonialwaren usw.

Aschmann-Girard & Co. Aktiengesellschaft (Aschmann-Girard & Co. Société Anonyme), in Zürich 1 (SHAB. Nr. 210 vom 10. September 1931, Seite 1961), Vertretungen von Kolonialwaren usw. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 16. Mai 1947 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Die Firma wird, nachdem ihre Liquidation durchgeführt worden ist, im Handelsregister gelöscht.

12. Juni 1947. Trockenrasierapparate usw.

Sparwatt A.G., in Zürich 6 (SHAB. Nr. 109 vom 12. Mai 1947, Seite 1290), Trockenrasierapparate usw. Die Firma wird infolge Verlegung des Sitzes nach Rancate (SHAB. Nr. 128 vom 5. Juni 1947, Seite 1511) im Handelsregister des Kantons Zürich von Amtes wegen gelöscht.

Bern — Berne — Berna

Bureau Belp (Bezirk Seftigen)

12. Juni 1947.

Käsereigenossenschaft im Grund, im Grund zu Wattenwil (SHAB. Nr. 234 vom 6. Oktober 1936, Seite 2350). Die Genossenschaft hat in ihrer Generalversammlung vom 22. Februar 1946 die Statuten revidiert und dem neuen Obligationenrecht angepasst. Sie hat ihre Firma abgeändert in **Käsereigenossenschaft Grundbach,** in Grundbach, Gemeinde Wattenwil. Sie bezweckt die bestmögliche Verwertung der verfügbaren Milch, die allgemeine Förderung der Milchwirtschaft und die Anteilnahme an den Bestrebungen und Veranstaltungen verwandter Organisationen. Das Genossenschaftskapital zerfällt in Anteilscheine zu Fr. 20. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet in erster Linie deren Vermögen, reicht dieses nicht aus, so haften die Genossenschafter persönlich und solidarisch. Die Bekanntmachungen erfolgen im Amtsanzeiger von Seftigen und, soweit gesetzlich vorgeschrieben, auch im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Verwaltung besteht aus 5 bis 7 Mitgliedern. Der Präsident, der Vizepräsident und der Sekretär zeichnen kollektiv zu zweien. Neu wurde gewählt Wilhelm Wenger, von Längenbühl, in Wattenwil, als Vizepräsident.

Bureau Bern

11. Juni 1947. Waren aller Art.

« Jefeg », Jean Jenny, i. Bern, Vertretungen und Vertrieb von Waren aller Art (SHAB. Nr. 301 vom 24. Dezember 1946, Seite 3755). Die Firma wird infolge Geschäftsaufgabe gelöscht.

11. Juni 1947. Café.

Fr. Thierstein, in Bern. Inhaber der Firma ist Fritz Thierstein, von Bowil, in Bern. Betrieb des Café « Neuhaus ». Kasernenstrasse 9.

11. Juni 1947.

O. Rabus, Papeterie en gros zur Hauptpost, in Bern, Papier- und Schreibwaren en gros, Schulartikel, Heftfabrikation, Generalvertretung der « Tana »-Drehstifte (SHAB. Nr. 133 vom 11. Juni 1934, Seite 1583). Die Firma umschreibt ihre Geschäftsnatur neu mit Papeterie en gros, Vertretung von Papeterieartikeln, insbesondere von Füllstiften und Füllhaltern, und erteilt Kollektivprokura an Otto Hans Rabus junior, von Bremgarten bei Bern, und an Bertha Schaffer, geborene Ritter, von Mirchel, beide in Bern.

11. Juni 1947.

« Probat » Aktiengesellschaft für Bauhygiene, in Bern (SHAB. Nr. 118 vom 23. Mai 1947, Seite 1398). Die Gesellschaft hat in ihrer Generalversammlung

vom 6. Juni 1947 ihre Auflösung beschlossen und tritt in Liquidation unter der Firma **« Probat » Aktiengesellschaft für Bauhygiene in Liq.** Zum Liquidator mit Einzelunterschrift wurde Dr. Siegfried Wettstein, von und in Bern, ernannt. Die Unterschrift von Paul Bitterlin ist erloschen.

11. Juni 1947.

Baugesellschaft Lorraine A.G. in Liq., in Bern (SHAB. Nr. 4 vom 7. Januar 1946, Seite 42). Nachdem die Liquidation der Gesellschaft beendet ist, wird die Firma gelöscht.

11. Juni 1947.

Reit- und Fahr A.G., in Bern. Gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 30. Mai 1947 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt den Betrieb der « Städtischen Reitschule Bern » und der damit im Zusammenhang stehenden Fuhrhalterei. Die Gesellschaft ist befugt, sich an andern Unternehmungen des In- und Auslandes, welche gleiche und ähnliche Zwecke verfolgen, zu beteiligen oder solche Unternehmungen zu erwerben. Das voll in bar einbezahlte Grundkapital beträgt Fr. 60 000, eingeteilt in 60 Namenaktien zu Fr. 1000. Die Gesellschaft übernimmt aus der Liquidation der Kollektivgesellschaft « Peter & Mory », in Bern, das zum Betrieb der Städtischen Reitschule und der Fuhrhalterei notwendige Inventar gemäss Kaufvertrag vom 21. Mai 1947 zum Preise von Fr. 25 000. Die Mitteilungen und Einladungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief oder gegen Empfangsbescheinigung. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Dem aus 1 bis 5 Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrat gehören an: Beat Frey, von und in Bern, als Präsident; Maria Eva Bigler, Witwe des Robert, von Rubigen, in Zürich, und Bernard de Mestral, von Bern und Lausanne, in Thun, als Mitglieder. Sie zeichnen kollektiv zu zweien. Prokura mit Einzelunterschrift wird erteilt an Gaston Delaquis, von Genf, in Bern. Geschäftsdomizil: Neubrückstrasse 8 (in gemieteten Räumen).

11. Juni 1947.

OLCO-Maschinengesellschaft O. Lanz & Co., in Bern. Unter dieser Firma besteht eine Kommanditgesellschaft, welche am 1. April 1947 begonnen hat. Einziger unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Otto Lanz, von Eriswil, in Bern. Kommanditär mit einer Barkommandite von Fr. 30 000 und Einzelprokurist ist Ernst Irmiger, von Menziken (Aargau), in Bern. Vertrieb, Import und Export von Maschinen, Apparaten, Werkzeugen und andern Metallwaren. Mühlemattstrasse 62.

11. Juni 1947. Spenglerei.

J. Beck-Mathys' Sohn, in Bern, Spenglerei (SHAB. Nr. 153 vom 6. Juli 1925, Seite 1175). Die Firma wird infolge Geschäftsaufgabe gelöscht.

11. Juni 1947.

Maréchaux & Münger, Nachfolger von J. Beck-Mathys, Sohn, Spengler, in Bern. Marcel Maréchaux, von Porcel (Freiburg), und Oskar Münger, von Seedorf (Bern), beide in Bern, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juni 1947 begonnen hat. Spenglerei. Marktgasse 56.

12. Juni 1947. Restaurant.

R. Burri, in Bern. Inhaber der Firma ist Erich René Burri, von Rapperswil (Bern), in Bern. Betrieb des Gasthof-Restaurants « Zum Schlüssel ». Metzgergasse 72.

12. Juni 1947. Effekten usw.

STEPHANAEUM S.A., in Bern, Erwerbung, Verwaltung und Verwertung von Minen-, Industrie- und Handelseffekten usw. (SHAB. Nr. 302 vom 23. Dezember 1944, Seite 2834). In der Generalversammlung vom 4. Dezember 1946 wurde als weiteres Mitglied des Verwaltungsrates gewählt Theodor Renfer, von Lengnau b. B., in Bern; er führt Kollektivunterschrift mit dem Präsidenten des Verwaltungsrates, Prof. Dr. Hans Merz (bisher), dessen Einzelunterschrift erloschen ist.

12. Juni 1947. Nährmittel usw.

Proprius A.G. (Proprius S.A.) (Proprius Ltd.), in Bern, Handel mit und Vermittlung von Produkten aller Art, die der menschlichen Ernährung, Hygiene oder Gesundheitsförderung dienen (SHAB. Nr. 119 vom 23. Mai 1946, Seite 1566). Laut öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 30. Mai 1947 hat die Gesellschaft ihre Auflösung beschlossen. Die Liquidation wird unter der Firma **Proprius A.G. in Liquidation** durch den Liquidator Hans Straub, von Belp, in Bern, durchgeführt. Er zeichnet einzeln. Die Unterschriften der Verwaltungsratsmitglieder René Fresse und Joconde Fresse, geborene Gersbach, sind erloschen. Neues Domizil: Spitalgasse 32 (im Bureau des Liquidators).

Bureau Biel

11. Juni 1947.

Jura Verlag Gemmerli & Schindler, in Biel, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 237 vom 11. Oktober 1943, Seite 2275). Die Gesellschaft verzeigt Geschäftsdomizil an der Bahnhofstrasse 28.

12. Juni 1947.

La Riga, fabrique de décolletages, S. à r. l., in Biel (SHAB. Nr. 128 vom 4. Juni 1946, Seite 1678). Die Einzelprokura des Gesellschafters Edwin Klöti ist erloschen.

Bureau Büren a. d. A.

11. Juni 1947. Uhren.

Eloga A.G., in Lengnau, Uhrenfabrik (SHAB. Nr. 199 vom 27. August 1946, Seite 2530). Laut öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 4. Juni 1947 wurde das Aktienkapital von Fr. 150 000 auf Fr. 300 000 erhöht durch Ausgabe von 150 Namenaktien zu Fr. 1000. Diese sind durch Uebertragung des bisherigen Dispositionsfonds von Fr. 150 000 auf das Aktienkapital voll liberiert. Die Statuten wurden entsprechend revidiert. Das voll liberierte Aktienkapital beträgt nun Fr. 300 000, eingeteilt in 300 Namenaktien zu Fr. 1000.

Bureau Burgdorf

10. Juni 1947. Papeterie, Bureaumaschinen usw.

H. Winzenried & Co., in Burgdorf, Papeterie, Papier-, Schul- und Bureaumaterialienhandlung en gros und en détail, Handel mit Bureaumaschinen und Bureaumöbeln, Betrieb einer Lichtpausanstalt und eines Vervielfältigungsbureaus, Kommanditgesellschaft (SHAB. Nr. 173 vom 27. Juli 1945). Hermann Winzenried, Sohn, von Belp, in Burgdorf, ist auf 1. Juni 1947 als Kommanditär mit einer Kommandite von Fr. 25 000 in bar in die Gesellschaft eingetreten. Er führt Einzelprokura.

Bureau Erlach

10. Juni 1947.

G. Hunziker & Co. Ins A.G., in Ins (SHAB. Nr. 253 vom 29. Oktober 1946). An der ausserordentlichen Generalversammlung der Aktionäre vom 22. Mai 1947 hat die Gesellschaft in Revision des Art. 1 der Statuten ihre Firma abgeändert in **Baubedarf & Zementwaren Gustav Hunziker A.G.** Das Aktienkapital von Fr. 200 000 ist voll liberiert.

11. Juni 1947. Konditorei.

Paul Löffel & Co., in Müntschemier. Unter dieser Firma besteht eine Kommanditgesellschaft, die am 1. Januar 1947 begonnen hat. Einziger unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Paul Löffel, von und in Müntschemier. Kommanditärin mit einer Kommandite von Fr. 500 ist die Ehefrau Olga Löffel, geborene Schmid. Die Vormundschaftsbehörde hat ihre Zustimmung erteilt. Konditorei, an der Kreuzstrasse.

Bureau Interlaken

12. Juni 1947. Molkerei usw.

Ernst Wegmüller, in Brienz, Molkerei und Milchhandlung (SHAB. Nr. 254 vom 29. Oktober 1941, Seite 2156). Diese Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

12. Juni 1947. Gasthof.

Ernst Fricker, in Brienzwiler, Betrieb des Gasthofes « Zum Bären » (SHAB. Nr. 105 vom 6. Mai 1941, Seite 882). Diese Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

12. Juni 1947. Hotel.

J. Gauer, in Unterseen, Betrieb des Hotels « Strandbad Neuhaus » (SHAB. Nr. 94 vom 25. April 1942, Seite 951). Die Firma wird infolge Aufgabe des Geschäftes gelöscht.

12. Juni 1947. Kleider usw.

Gottlieb Schmocker, in Interlaken, Kleider- und Bonneteriegeschäft (SHAB. Nr. 394 vom 19. Februar 1937, Seite 41). Die Firma wird infolge Geschäftsüberganges gelöscht.

12. Juni 1947. Konfektion.

H. Schmocker, in Interlaken. Inhaber der Firma ist Hans Schmocker, von Ringgenberg, in Interlaken. Konfektionsgeschäft. Rosenstrasse 5.

12. Juni 1947. Hotel, Autofahrten.

Hans Uetz, in Interlaken, Betrieb des Restaurants « Terminus » (SHAB. Nr. 174 vom 28. Juli 1936, Seite 1830). Der Sitz der Firma und der Wohnsitz des Firmainhabers befinden sich nun in Unterseen. Neue Geschäftsnatur: Betrieb des Hotels « Helvetia » und Autofahrten. Bahnhofstrasse.

Bureau Langnau (Bezirk Signau)

12. Juni 1947.

Roethlisberger & Sohn, Schachtelkäsefabrik, Aktiengesellschaft, in Langnau i. E., Schachtelkäsefabrik, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 97 vom 27. April 1945, Seite 962). Gemäss öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 11. Juni 1947 wurden die Statuten teilweise revidiert. Die Firma wird abgeändert in **Roethlisberger & Sohn A.G. (Rœthlisberger & Fils S.A.) (Roethlisberger & Figlio S.A.) (Roethlisberger & Son Ltd.) (Roethlisberger & Hijo S.A.).** Sie bezweckt die Weiterführung des von der früheren Kollektivgesellschaft « Roethlisberger & Sohn, Schachtelkäsefabrik », in Langnau i. E. betriebenen Geschäftes in Fabrikation von Schachtel- und Blockkäse (Schmelzkäse) sowie Handel mit solchen, ferner die Fabrikation von andern Erzeugnissen der Lebensmittel- und Genussmittelbranche sowie Handel mit solchen, wie auch An- und Verkauf von Immobilien. Die Gesellschaft kann sich an Unternehmen ähnlicher Art beteiligen, mit diesen fusionieren oder sie erwerben. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

12. Juni 1947.

Käsereigenossenschaft Rüegsegg, auf der Rüegsegg, Gemeinde Röthenbach i. E. (SHAB. Nr. 128 vom 5. Juni 1947, Seite 1509). Die Genossenschaft hat in der Generalversammlung vom 14. Dezember 1946 ihre Statuten revidiert und dem neuen Recht angepasst. Sie bezweckt die bestmögliche Verwertung der verfügbaren Milch, die allgemeine Förderung der Milchwirtschaft und die Anteilnahme an den Bestrebungen und Veranstaltungen verwandter Organisationen. Die Genossenschaft gibt keine neuen Anteilscheine mehr heraus. Die vorhandenen Anteilscheine sind annulliert. Das bestehende Genossenschaftsvermögen verbleibt vollständig der Genossenschaft. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet in erster Linie deren Vermögen. Reicht dieses nicht aus, so haften die Mitglieder persönlich und solidarisch. Die Bekanntmachungen erfolgen im « Anzeiger für das Amt Signau » und, soweit vom Gesetz vorgeschrieben, im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Verwaltung besteht aus 3 bis 7 Mitgliedern. Präsident, Vizepräsident und Sekretär zeichnen kollektiv zu zweien. (Der Regierungsrat des Kantons Bern hat mit Beschluss Nr. 3132 vom 3. Juni 1947 die Bewilligung zur Eintragung der Statutenrevision gemäss Art. 31 HRegV. erteilt.)

Luzern — Lucerne — Lucerna

11. Juni 1947. Textilien.

Paul Alder, in Luzern. Inhaber dieser Firma ist Paul Alder, von Herisau, in Luzern. Import und Vertretungen von Textilien. Bundesstrasse 23.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Fribourg

11 juin 1947.

S. I. Pérolles 81 S.A., à Fribourg. Suivant actes authentiques et statuts des 23 mai et 10 juin 1947, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but toutes opérations en matière immobilière: achat, vente, construction, location, administration d'immeubles. La société pourra également s'intéresser ou participer à d'autres sociétés ayant un but analogue au sien. La société achètera de la « S. I. Pérolles 79 S.A. », à Fribourg, pour le prix de 25 000 fr. l'immeuble désigné à l'art. 3914 du registre foncier de la commune de Fribourg. Le capital social est de 50 000 fr. divisé en 10 actions de 5000 fr. chacune, nominatives, entièrement libéré. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. Les convocations sont adressées aux actionnaires par lettre recommandée ou publiées dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration de 1 à 3 membres. Actuellement, le conseil est composé d'un administrateur unique en la personne de Léonard Dénervaud, de Bouloz, à Fribourg. Il engage la société par sa signature individuelle. Bureau: rue Chaillet 4 (chez Léonard Dénervaud).

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

9. Juni 1947. Vertretungen.

E. Frey, in Basel. Inhaber dieser Einzelfirma ist Etienne Jean Frey, von Schaffhausen, in Mülhausen (Frankreich). Einzelprokura wird erteilt an William Speiser, von und in Basel. Vertretungen aller Art. Lindenhofstrasse 30.

9. Juni 1947. Graphik.

A. Schüssler & Co., in Basel, Atelier für wissenschaftliche und gewerbliche Graphik usw. (SHAB. Nr. 253 vom 29. Oktober 1946, Seite 3152). Diese Kommanditgesellschaft hat sich aufgelöst und ist erloschen.

9. Juni 1947. Seidenbänder usw.
De Bary & Co. Aktiengesellschaft, in Basel, Seidenbänder usw. (SHAB. Nr. 18 vom 23. Januar 1940, Seite 150). In der Generalversammlung vom 29. Mai 1947 wurden die Statuten geändert. Die Firma lautet nun **De Bary & Co. A.G. (De Bary & Cie S.A.) (De Bary & Co. Ltd.).** Das Grundkapital von Fr. 500 000 ist voll einbezahlt. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern.

9. Juni 1947.
Wohngenossenschaft Paradieshof, in Basel. Unter dieser Firma hat sich auf Grund der Statuten vom 12. Mai 1947 eine Genossenschaft gebildet. Sie bezweckt, den Genossenschaftern gesunde und billige Wohnungen zu verschaffen. Es werden Anteilscheine von Fr. 100 ausgegeben. Die persönliche Haftung der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt und im « Genossenschaftlichen Volksblatt ». Die Verwaltung besteht aus wenigstens 3 Mitgliedern. Werner Gysin-Gay, als Präsident; Max Laubacher-Topran, als Vizepräsident, beide von Basel, und Aloys Glarner, als Kassier, von Stäfa; alle in Basel, zeichnen zu zweien. Domizil: Wanderstrasse 123 (bei Werner Gysin-Gay).

9. Juni 1947. Handarbeiten.
M. Schoepflin Aktiengesellschaft, in Basel, Handarbeitsgeschäft (SHAB. Nr. 16 vom 20. Januar 1941, Seite 131). In der Generalversammlung vom 6. Juni 1947 wurden die Statuten geändert. Die Firma lautet nun **M. Schoepflin A.G.** Das Grundkapital von Fr. 5000 wurde durch Ausgabe von 90 neuen Aktien zu Fr. 500 auf Fr. 50 000 erhöht, eingeteilt in 100 Namenaktien zu Fr. 500. Auf das Grundkapital sind Fr. 20 165 einbezahlt und zwar Fr. 9165 durch Verrechnung.

9. Juni 1947.
Siedlungsgenossenschaft B. K. F. Grünfeld, in Basel (SHAB. Nr. 116 vom 19. Mai 1944, Seite 1130). Aus dem Vorstand ist Walter Ganter-Zürcher ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurden gewählt Willi Bernet-Leiber, von Zuzgen, und Jakob Geiger, von Au (St. Gallen), beide in Riehen. Sie zeichnen zu zweien. Neues Domizil: Sundgauerstrasse 7.

9. Juni 1947. Chemische Produkte.
J. R. Geigy A.G., in Basel, Fabrikation und Vertrieb von chemischen Produkten usw. (SHAB. Nr. 91 vom 21. April 1947, Seite 1072). Prokura wurde erteilt an René Andreae, von Schaffhausen, in Arlesheim. Er zeichnet zu zweien.

9. Juni 1947. Hölzer.
Fournier A.G. (Placages S.A.), in Basel, Import und Export von Hölzern usw. (SHAB. Nr. 3 vom 6. Januar 1947, Seite 24). In der Generalversammlung vom 30. Mai 1947 wurden die Statuten geändert. Auf das Grundkapital von Fr. 120 000 sind Fr. 40 000 einbezahlt.

9. Juni 1947.
Moderne Herrenkleidung City A.G., in Basel (SHAB. Nr. 131 vom 11. Juni 1942, Seite 1304). Aus dem Verwaltungsrat ist Dr. Albert Züblin ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Das einzige Verwaltungsratsmitglied Hans Furrer zeichnet nun einzeln.

9. Juni 1947. Immobilien.
Hünlschloss A.G., in Basel, Erwerb von Bauland usw. (SHAB. Nr. 4 vom 8. Januar 1942, Seite 50). Aus dem Verwaltungsrat ist Josef Cueni ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde gewählt Dr. Walther Chevalier, von Moutier, in Bern. Er führt Einzelunterschrift.

9. Juni 1947. Immobilien.
Hünlpark A.G., in Basel, Erwerb von Bauland usw. (SHAB. Nr. 4 vom 8. Januar 1942, Seite 50). Aus dem Verwaltungsrat ist Josef Cueni ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde gewählt Dr. Walther Chevalier, von Moutier, in Bern. Er führt Einzelunterschrift.

9. Juni 1947.
Bau A.G. Basel, in Basel (SHAB. Nr. 16 vom 20. Januar 1939, Seite 142). In der Generalversammlung vom 14. Mai 1947 wurden die Statuten geändert. Das Aktienkapital von Fr. 200 000 ist voll einbezahlt.

9. Juni 1947. Alkoholfreies Restaurant.
H. Gerhard-Rüegger, in Basel. Inhaber dieser Einzelfirma ist Johann Gerhard-Rüegger, von Brittnau, in Basel. Alkoholfreies Restaurant. Kleinhüningeranlage 7.

10. Juni 1947.
Immobilien-Aktiengesellschaft Margarethenstrasse 71, in Basel (SHAB. Nr. 205 vom 3. September 1946, Seite 2587). In der Generalversammlung vom 6. Juni 1947 wurden die Statuten geändert. Das Aktienkapital von Fr. 20 000 wurde durch Erhöhung des Nennwertes der einzelnen Aktien von Fr. 1000 auf Fr. 2500 erhöht auf Fr. 50 000, eingeteilt in 20 Namenaktien zu Fr. 2500. Auf das Grundkapital sind Fr. 20 000 einbezahlt.

10. Juni 1947.
Emil Pobé Hüttenprodukte Aktiengesellschaft, in Basel (SHAB. Nr. 192 vom 19. August 1946, Seite 2459). Die Prokura des Walter Maritz ist erloschen.

10. Juni 1947. Polierscheiben usw.
H. & W. Gysin, in Basel. Johann Jakob Gysin-Stohler und Walter Gysin, beide von Riehen, in Basel, sind unter der obigen Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, die am 7. Juni 1947 begonnen hat. Fabrikation von Polierscheiben und Verwertung von Textilien. Ramsteinerstrasse 16.

10. Juni 1947.
A.G. für Seidengaze-Weberei Basel (Fabrique de Soies à bluter S.A. Bâle) (Bolting Cloth Weaving Co Ltd. Basle), in Basel (SHAB. Nr. 156 vom 9. Juli 1942, Seite 1583). In der Generalversammlung vom 2. Juni 1947 wurden die Statuten geändert. Die publizierten Tatsachen werden dadurch nicht berührt. Aus dem Verwaltungsrat ist Paul Holliger ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Das Verwaltungsratsmitglied Dr. Robert Suter führt nun Einzelunterschrift.

11. Juni 1947. Warenaustausch.
Suisiavia Handels A.G., in Basel, Förderung des Warenaustauches zwischen der Tschechoslowakei und der Schweiz (SHAB. Nr. 280 vom 29. November 1946, Seite 3487). Aus dem Verwaltungsrat ist Emil Bertschmann-Merian ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

11. Juni 1947. Malz.
Eckenstein & Co. Aktiengesellschaft Basel, in Basel, Fabrikation von und Handel mit Malz usw. (SHAB. Nr. 280 vom 29. November 1946, Seite 3486/87). Aus dem Verwaltungsrat ist Emil Bertschmann-Merian ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

11. Juni 1947.
IMBOIS A.G. für Holzhandel, in Basel (SHAB. Nr. 46 vom 25. Februar 1947, Seite 543). In der Generalversammlung vom 7. Juni 1947 wurden die Statuten geändert. Die publizierten Tatsachen werden dadurch nicht berührt. Zum Direktor wurde ernannt Louis Spitz, französischer Staatsangehöriger, in Basel. Er zeichnet zu zweien.

11. Juni 1947. Kolonialprodukte.
René Ch. Roth, in Basel, Import, Export von Kolonialprodukten usw. (SHAB. Nr. 102 vom 5. Mai 1942, Seite 1031). Der Inhaber der Einzelfirma heisst nun René Charles Roth-Rudin und wohnt in Basel. Die Prokura der Valerie Roth-Aebi ist erloschen. Neues Domizil: Bruderholzallee 32.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

9. Juni 1947. Wäsche usw.
Karl Schofer, vormals Vogelsanger, in Neuhausen am Rheinfall. Inhaber dieser Einzelfirma ist Karl Schofer, von und in Neuhausen am Rheinfall. Handel mit Wäsche, Wollwaren und Modeartikeln. Zentralstrasse 57.

10. Juni 1947. Elektrische Apparate.
E. Doebeli, in Schaffhausen, Fabrikation von elektrischen Apparaten (SHAB. Nr. 141 vom 20. Juni 1946, Seite 1851). Die Firma erteilt Einzelprokura an Emil Studer, von Benken (Zürich), in Schaffhausen.

11. Juni 1947. Schreinerei, Glaserei usw.
Möckli & Meier, in Schaffhausen, Schreinerei, Glaserei und Möbelvermittlung (SHAB. Nr. 206 vom 4. September 1945, Seite 2115). Diese Kollektivgesellschaft ist seit dem 1. Juni 1947 aufgelöst. Die Firma wird nach durchgeführter Liquidation gelöscht. Aktiven und Passiven gehen über an die Einzelfirma « Walter Möckli », in Schaffhausen.

11. Juni 1947. Schreinerei, Glaserei usw.
Walter Möckli, in Schaffhausen. Inhaber dieser Einzelfirma, welche Aktiven und Passiven der erloschenen Kollektivgesellschaft « Möckli & Meier », in Schaffhausen, übernimmt, ist Walter Möckli, von Marthalen, in Schaffhausen. Schreinerei, Glaserei und Möbelvermittlung. Spiegelgutstrasse 9.

Appenzell A.-Rh. — Appenzell Rh. ext. — Appenzello est.

11. Juni 1947.
Hinterländischer Metzgermeister-Verein, in Waldstatt, Genossenschaft (SHAB. Nr. 254 vom 30. Oktober 1943, Seite 2435). In der Hauptversammlung vom 20. April 1944 ist die Auflösung als Genossenschaft beschlossen worden. Die Mitglieder bleiben indessen als im Handelsregister nicht mehr eingetragener Verband vereinigt. Die Liquidation ist sinngemäss durchgeführt worden. Die Firma wird gelöscht.

St. Gallen — St. Gall — San Gallo

7. Juni 1947. Kartonnagen usw.
Hans Woerlen Aktiengesellschaft, in Uzwil, Gemeinde Henau, Fabrikation von und Handel mit Kartonnagen und Papetterieartikeln aller Art und verwandten Produkten (SHAB. Nr. 144 vom 23. Juni 1945, Seite 1460). Diese Gesellschaft hat an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 2. April 1947 ihre Statuten revidiert und dem neuen Rechte angepasst. Dabei wurde die Firma abgeändert in **Hans Woerlen A.G.** Das Grundkapital von Fr. 10 000 wurde auf Fr. 50 000 erhöht durch Neuausgabe von 80 Namenaktien zu Fr. 500, wobei Fr. 11 000 durch Verrechnung mit Forderungen an die Gesellschaft liberiert wurden. Die bisherigen 20 Aktien, Serie B, zu Fr. 50 wurden in 2 Aktien zu Fr. 500 zusammengelegt. Das Grundkapital beträgt nun Fr. 50 000, eingeteilt in 100 Namenaktien zu je Fr. 500. Es ist insgesamt mit Fr. 30 000 liberiert. Einladungen und Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen, soweit deren Adressen bekannt sind, durch eingeschriebenen Brief, andernfalls durch Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt, welches Publikationsorgan der Gesellschaft ist.

10. Juni 1947.
Wohnbaugenossenschaft Daheim St. Gallen, in St. Gallen. Unter dieser Firma besteht eine Genossenschaft. Sie bezweckt, ihren Mitgliedern durch gemeinsame Selbsthilfe gesunde und preiswerte Wohnungen zu verschaffen. Die Statuten datieren vom 21. Mai 1947. Es werden Anteilscheine zu Fr. 200 ausgegeben. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet ausschliesslich das Genossenschaftsvermögen. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Verwaltung besteht aus 3 bis 10 Mitgliedern. Ihr gehören zurzeit an: Fritz Stäheli, von Frauenfeld, Präsident; Ernst Kobe, von Basel, Aktuar, und Kurt Bendel, von St. Gallen und Schaffhausen; alle in St. Gallen. Sie führen zu zweien Kollektivunterschrift. Geschäftslokal: St.-Jakob-Strasse 27 c.

10. Juni 1947.
« Reinigungs-Meier », in Rorschach. Inhaber der Firma ist Walter Meier-Felder, von Schiers (Graubünden), in Rorschach. Chemische Reinigungsanstalt; Verwertung von Erfindungspatenten. Löwenstrasse 8.

10. Juni 1947. Baggerei, Steinbruch.
Müller & Co., in Schmerikon, Baggerei und Kieswerk (SHAB. Nr. 104 vom 6. Mai 1947, Seite 1232), Kommanditgesellschaft. Die Natur des Geschäftes wird erweitert durch: Steinbruchbetrieb.

10. Juni 1947. Bäckerei usw.
Arnold Müller, in Rorschach, Bäckerei und Konditorei (SHAB. Nr. 294 vom 16. Dezember 1946, Seite 3648). Diese Firma ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

10. Juni 1947. Schreinerei usw.
Sophie Mähr-Alge, in Diepoldsau. Inhaberin der Firma ist, mit Zustimmung ihres Ehemannes, Sophie Mähr-Alge, von Oesterreich, in Diepoldsau, güterrechtlich getrennte Ehefrau des Josef Mähr-Alge. Schreinerei und Glaserei. Kirchweg.

10. Juni 1947.
Buchhaltungs- und Treuhandbureau Walter Torgler, in Gossau. Inhaber der Firma ist Walter Torgler, von Au (St. Gallen), in Gossau. Buchhaltungen, Beratung und Vertretung in Steuersachen, Treuhandfunktionen. Herisauerstrasse 2428.

10. Juni 1947. Trikotkleider, Wäsche.
G. Kutner, in St. Gallen, Handel mit Trikotkleidern und Wäsche (SHAB. Nr. 276 vom 26. November 1942, Seite 2700). Diese Firma wird infolge Verlegung des Sitzes nach Zürich (SHAB. Nr. 129 vom 6. Juni 1947, Seite 1522) im Handelsregister St. Gallen von Amtes wegen gelöscht.

10. Juni 1947.
Lebensmittelverein Wallenstadt, in Wallenstadt, Genossenschaft (SHAB. Nr. 54 vom 5. März 1941, Seite 452). An der Generalversammlung vom 5. Oktober 1946 wurden die Statuten revidiert und dem neuen Rechte angepasst. Die Bekanntmachungen erfolgen im « Genossenschaftlichen Volksblatt » und, soweit gesetzlich vorgeschrieben, im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Präsident, Aktuar und der Verwalter zeichnen zu zweien.

10. Juni 1947. Technische Neuheiten.
NOVOTECH-G.m.b.H., bisher in Zürich (SHAB. Nr. 72 vom 27. März 1946, Seite 942). Gemäss öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Gesellschafterversammlung vom 10. Juni 1947 wurde der Sitz nach Buchs (Sankt Gallen) verlegt und die Statuten entsprechend revidiert. Die Gesellschaft bezweckt die Fabrikation, den Import und Export und den Handel mit technischen Neuheiten aller Art, sowie den Erwerb von Patenten und Lizenzen betreffend technische Neuheiten, sei es zu eigener Ausbeutung oder Wiederveräusserung. Die ursprünglichen Statuten datieren vom 19. Oktober 1945. Das Stammkapital beträgt Fr. 20 000. Gesellschafter sind: Leo Bolter, von Buch (Schaffhausen), mit einer Stammeinlage von Fr. 18 000, und Kurt Hofmann, von Uster, mit einer Stammeinlage von Fr. 2000, beide in Buchs (St. Gallen). Einladungen und Mitteilungen an die Gesellschafter erfolgen durch eingeschriebenen Brief oder persönliche Bekanntgabe; Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Leo Bolter ist Geschäftsführer mit Einzelunterschrift. Geschäftslokal: Birkenau.

10. Juni 1947.
Weberei an der Thur A.G., in St. Gallen, Fabrikation von und Handel mit Leinenstoffen und Baumwollgeweben (SHAB. Nr. 167 vom 20. Juli 1938, Seite 1626). An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 6. Juni 1947 wurden die Statuten einer Totalrevision unterzogen und dem neuen Rechte angepasst. Die Firma wurde abgeändert in **A.-G. vormals Weberei an der Thur.** Zweck der Gesellschaft ist Fabrikation von und Handel mit Leinenstoffen, Baumwollgeweben und verwandten Artikeln sowie verwandte Geschäfte. Das Aktienkapital von Fr. 20 000 wurde auf Fr. 50 000 erhöht durch Ausgabe von 60 neuen Namenaktien zu Fr. 500, welche durch Bareinzahlung voll liberiert sind. Das Aktienkapital beträgt nun Fr. 50 000, eingeteilt in 100 voll einbezahlte Namenaktien zu Fr. 500. Die Einladungen und Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief, die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt.

11. Juni 1947. Restaurant, Milchprodukte usw.
Alois Schmidli, in Wil. Inhaber der Firma ist Alois Schmidli, von Adligenswil (Luzern), in Wil. Restaurant, Milchprodukte und Käsereiartikel. Marktplatz.

11. Juni 1947. Patente.
Sinfra A.-G., in St. Gallen, Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Patenten usw. (SHAB. Nr. 67 vom 22. März 1937, Seite 678). Gemäss öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 28. Mai 1947 wurden die Statuten dem neuen Recht angepasst. Einladungen und Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebene Briefe. Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Im übrigen haben die publikationspflichtigen Tatsachen keine Aenderungen erfahren.

11. Juni 1947. Bedachungen.
Otto Gubser & Söhne, in Lenzikon, Gemeinde Eschenbach, Kollektivgesellschaft, Bedachungsgeschäft (SHAB. Nr. 273 vom 21. November 1945, Seite 2881). Erwin Gubser ist per 1. Oktober 1946 aus der Gesellschaft ausgeschieden. Seine Unterschrift ist erloschen. Die Firma wird abgeändert in **Otto Gubser & Sohn.**

11. Juni 1947.
Hotel Bad Balgach Ernst Zimmermann-Valle, in Balgach. Inhaber der Firma ist Ernst Zimmermann-Valle, von Ebnat (St. Gallen), in Balgach, Hotel-Restaurant, Balgach-Bad.

Graubünden — Grisons — Grigioni

11 giugno 1947.
Società Anonima di Partecipazioni in Aziende di Finanziamento « Finapar », in Mesocco (FUSC. del 3 febbraio 1947, Nº 27, pagina 338). L'assemblea straordinaria degli azionisti del 9 giugno 1947 ha proceduto ad una parziale revisione del proprio statuto: Alla ragione sociale è stata aggiunta la denominazione in francese: **Société Anonyme de Participations à des Entreprises financières « Finapar ».** Il capitale sociale di 50 000 fr. è liberato col importo di 20 000 fr. Le pubblicazioni sociali verranno fatte sul Foglio ufficiale svizzero di commercio. Le comunicazioni agli azionisti verranno fatte mediante pubblicazione sul Foglio ufficiale svizzero di commercio o mediante lettera raccomandata.

11. Juni 1947. Eisenwaren, Gummiwaren usw.
L. Bischoff-Sails, in Scuol/Schuls, Eisenwarenhandlung (SHAB. Nr. 163 vom 17. Juli 1942, Seite 1642). Diese Firma hat ihren Sitz nach St. Moritz verlegt, wo der Firmainhaber nun auch wohnt. Handel mit Eisen- und Gummiwaren, Haushaltartikel.

11. Juni 1947. Lebensmittel, Spirituosen.
R. Fisler, in St. Moritz. Inhaber dieser Firma ist Remo Fisler, von Berg am Irchel (Zürich), in St. Moritz. Handel mit Lebensmitteln und Spirituosen. Haus Vulkan.

Aargau — Argovie — Argovia

10. Juni 1947.
Kiesgruben G.m.b.H. Seon, in Seon. Unter dieser Firma besteht gemäss Errichtungsakt und Statuten vom 8. Mai 1947 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Ihr Zweck ist die Uebernahme, Eröffnung und der Betrieb von Produktionsstätten für Sand, Kies und ähnliches Baumaterial. Die Gesellschaft kann sich an gleichartigen Betrieben beteiligen oder mit solchen in ein Kartellverhältnis treten. Das Stammkapital beträgt Fr. 20 000. Gesellschafter sind: Jakob Härri, von Birrwil, in Seon, mit einer Stammeinlage von Fr. 16 000, und Hans Hauri, von und in Seon, mit einer Stammeinlage von Fr. 4000. Die Gesellschaft übernimmt gemäss Uebernahmevertrag vom 1. März 1947 von Jakob Härri diverse gebrauchte Maschinen, Apparate, Gerätschaften und Werkzeuge, die dem Kiesgrubenbetrieb dienen, zum Uebernahmepreis von Fr. 16 000, der auf die Stammeinlage des Sacheinlegers angerechnet wird. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Geschäftsführer sind die beiden Gesellschafter; sie führen Kollektivunterschrift. Domizil: bei Jakob Härri.

10. Juni 1947. Lacke, Farben usw.
Silfa A.-G. Rothrist, in Rothrist. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten und des Errichtungsaktes vom 29. Mai 1947 eine Aktiengesellschaft. Ihr Zweck ist die Fabrikation von und der Handel mit Lacken, Farben, Klebstoffen, chemischen Erzeugnissen. Die Gesellschaft kann sich bei andern Unternehmen beteiligen, gleichartige oder verwandte Geschäfte erwerben. Das Grundkapital beträgt Fr. 100 000, eingeteilt in 100 voll liberierte Namenaktien zu Fr. 1000. Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief und die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Gegenwärtig besteht er aus 2 Personen und es gehören ihm an: Arthur Jansen, von Unteggen (St. Gallen), in Gossau (St. Gallen), als Präsident, und Heinrich Engel, von Twann (Bern), in Rothrist. Sie führen Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil: beim Bahnhof Rothrist.

10. Juni 1947. Zentralheizungen usw.
August Haberstich, in Oberentfelden. Inhaber dieser Firma ist August Haberstich, von und in Oberentfelden. Zentralheizungen und sanitäre Anlagen. Suhrerstrasse. (Eintragung von Amtes wegen gemäss Art. 57, Abs. 4, HRegV.)

10. Juni 1947.
Tonwarenfabrik Hoiderbank A.-G., in Holderbank (SHAB. Nr. 262 vom 8. November 1945, Seite 2751). Die Firma erteilt Kollektivprokura an Xaver Gretener, von Cham, in Olten.

10. Juni 1947. Kioske.
« KABAG », in Aarau, Konstruktion von Kioskbauten, Handel mit sowie Betrieb von Kiosken im In- und Ausland, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 219 vom 19. September 1946, Seite 2748). Das Geschäftslokal befindet sich nun Kasinostrasse 30 (« Handelshof »).

10. Juni 1947.
Brütsch & Dr. Hafner Treuhand- und Steuerberatungs-Bureau Lenzburg, in Lenzburg, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 272 vom 20. November 1946, Seite 3388). Als weiterer Gesellschafter ist mit Wirkung ab 1. April 1947 eingetreten der bisherige Prokurist Hans Dictiker, von Thalheim (Aargau), in Lenzburg. Er führt Einzelunterschrift; seine bisherige Kollektivprokura ist erloschen. Die Firma lautet nunmehr **Brütsch, Dr. Hafner & Co. Treuhand- und Steuerberatungsbureau Lenzburg.**

10. Juni 1947. Waren aller Art.
Ernst Rüegger, in Oftringen, Vertretungen von und Handel mit Waren aller Art (SHAB. Nr. 95 vom 25. April 1947, Seite 1128). Die Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

10. Juni 1947. Advokatur.
Dr. Martin Schacke, in Lenzburg, Advokaturbureau (SHAB. Nr. 46 vom 25. Februar 1936, Seite 467). Die Firma ist infolge Aufgabe der Geschäftsagententätigkeit und daherigen Nichtmehrbestehens der Eintragspflicht erloschen.

10. Juni 1947. Hut- und Geflechtartikel.
Jacques Meyer & Co. A.-G., in Wohlen (SHAB. Nr. 99 vom 30. April 1946, Seite 1281). In der Generalversammlung vom 2. Mai 1947 wurde Artikel 2 der Statuten abgeändert. Zweck der Gesellschaft ist nunmehr nur die Fabrikation und der Vertrieb von allen Artikeln der Hut- und Geflechtbranche.

10. Juni 1947. Spielwaren.
H. Augstburger, bisher in Zürich (SHAB. Nr. 101 vom 2. Mai 1946, Seite 1302). Diese Firma hat ihren Sitz nach Ennetbaden verlegt. Inhaber der Firma ist Hugo Augstburger, von Gysenstein (Bern), weiterhin in Zürich wohnhaft. Fabrikation von Spielwaren sowie Dampfmaschinen für Spiel- und Lehrzwecke. Grendelstrasse 8.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Bellinzona

11 giugno 1947. Autotrasporti, ghiaia, ecc.
Polce Rocco, in Giubiasco, autotrasporti, fornitura di ghiaia, sabbia, pietrame, ecc. (FUSC. del 6 novembre 1946, Nº 260, pagina 3240). Questa ditta viene cancellata ad istanza del titolare per trasformazione nella società collettiva « Rocco Polce e figli », in Giubiasco, con cessione a quest'ultima dell'attivo e del passivo.

11 giugno 1947. Autotrasporti, ghiaia, ecc.
Rocco Polce e figli, in Giubiasco. Rocco Polce, fu Gaetano, e figli Italo e Adriano, tutti da Russo, a Giubiasco, hanno costituito a far data dal 1º gennaio 1947 una società in nome collettivo sotto questa ragione sociale. La società rileva passivo e attivo dell'ora cessata ditta individuale « Polce Rocco », in Giubiasco. Autotrasporti, fornitura ghiaia, sabbia, pietrame. Piazza Grande (casa Valenti).

Ufficio di Lugano

11 giugno 1947. Falegname.
Foglia Quinto, in Bioggio. Titolare è Quinto Foglia, fu Felice, da Castagnola, domiciliato a Bioggio. Falegname.

Distretto di Mendrisio

11 giugno 1947. Sigari, sigarette ed affini.
Fumaria S.A. già Società Anonima Edoardo Bianchi, in Chiasso, commercio di sigari, sigarette ed affini (FUSC. del 4 febbraio 1943, Nº 28, pagina 276). Con decisione assembleare del 30 maggio 1947, la società ha modificato gli statuti. Le pubblicazioni che riguardano la società avvengono a mezzo del Foglio ufficiale svizzero di commercio. Il capitale sociale è intieramente versato.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Aigle

13 juin 1947.
Société vaudoise des Mines et Salines de Bex, à Bex, société anonyme (FOSC. du 20 mai 1933). Dans son assemblée générale du 5 mai 1947, dont le procès-verbal a été dressé en la forme authentique, la société a revisé ses statuts et les a adaptés aux dispositions actuelles du Code des obligations. La durée de la société n'est pas déterminée. La société est engagée par la signature collective du président et du secrétaire du Conseil d'administration. Le capital social est entièrement libéré.

Bureau de Lausanne

10 juin 1947. Immeubles.
Rialto S.A., à Lausanne, affaires immobilières (FOSC. du 23 mars 1937). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 9 juin 1947, la société a modifié ses statuts en les adaptant au droit nouveau. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. Les actionnaires sont convoqués par lettre recommandée ou avis inséré dans l'organe de publications. Le capital social est entièrement libéré.

11 juin 1947. Maçonnerie, etc.
E. Crausaz, à Lausanne. Le chef de la maison est Etienne Crausaz, allié Despland, de Lutry et Hermenches (Vaud), à Lausanne. Entreprise de maçonnerie et tous travaux publics. Chemin de Valdézia 8. Chailly.

11 juin 1947.
Société de laiterie de Romanel, à Romanel sur Lausanne, société coopérative (FOSC. du 26 février 1947). Suivant procès-verbal de l'assemblée générale du 24 mai 1947, la société a modifié ses statuts sur un point non soumis à publications.

11 juin 1947.
Constructions, Travaux publics, Routes S.A. CTPR, à Lausanne (FOSC. du 17 avril 1936). Suivant procès-verbal authentique de l'assemblée générale du 6 juin 1947, la société a décidé: 1° de porter le capital de 10 000 fr. divisé en 20 actions nominatives de 500 fr., entièrement libérées, à 50 000 fr. par: a) échange des 20 actions nominatives anciennes de 500 fr., entiérement libérées, contre 25 actions nouvelles nominatives de 1000 fr., libérées de 40%; b) émission de 50 actions nouvelles de 1000 fr. nominatives, libérées jusqu'à concurrence de 20 000 fr. par l'échange des actions comme indiqué ci-dessus, et par un versement en espèces de 10 000 fr.; 2° d'adopter de nouveaux statuts conformes au droit nouveau. Le capital est de 50 000 fr. divisé en 50 actions nominatives de 1000 fr., libérées jusqu'à concurrence de 20 000 fr. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. L'assemblée générale est convoquée par lettre recommandée. Le conseil d'administration est composé d'un ou de plusieurs membres. L'administrateur Fernand Grenier est démissionnaire; sa signature est radiée. La société est engagée par la signature du seul administrateur inscrit Alfred Clerc.

11 juin 1947.
Société Immobilière de l'Avenue d'Echallens No 123 S.A., à Lausanne (FOSC. du 10 novembre 1944, page 2499). Suivant procès-verbal authentique de l'assemblée générale du 4 juin 1947, la société a décidé: 1° de porter le capital social de 10 000 à 50 000 fr. par conversion des 20 actions nominatives de 500 fr., entiérement libérées en 20 actions nominatives de 2500 fr., libérées jusqu'à concurrence de 20 000 fr. par 10 000 fr. en espéces et 10 000 fr. en compensation de créances; 2° de modifier les statuts en conséquence et de les adapter au droit nouveau. Le capital est de 50 000 fr. divisé en 20 actions nominatives de 2500 fr., libérées jusqu'à concurrence de 20 000 fr. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce.

11 juin 1947.
Miroiterie du Léman S.A., 32 Avenue Recordon Lausanne, à Lausanne (FOSC. du 26 décembre 1940). Suivant procès-verbal authentique de l'assemblée générale du 9 juin 1947, la société a décidé: 1° de transformer la raison sociale en **Miroiterie du Léman S.A.**; 2° de convertir les 20 actions nominatives de 500 fr. composant le capital social en 10 actions de 1000 fr. nominatives et entiérement libérées; 3° d'augmenter le capital de 10 000 à 50 000 fr. par l'émission de 40 actions nominatives nouvelles de 1000 fr., entiérement libérées en espèces; 4° de modifier les statuts et de les adapter au droit nouveau. La société a pour objet la manufacture du verre et de la glace, soit polissage, argentage, miroitage, biseautage, bombage, sablage, etc., l'entreprise générale de vitrerie, glaces et encadrements, le sablage des verres et métaux; la conclusion de toutes affaires financiéres, immobiliéres, commerciales ou industrielles. La société peut créer et s'intéresser à toutes entreprises ou sociétés similaires. Le capital est de 50 000 fr. divisé en 50 actions nominatives de 1000 fr., entiérement libérées. L'assemblée générale est convoquée par lettres recommandées aux actionnaires. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. Jeanne Sumser, de et à Lausanne, est nommée fondée de pouvoir avec signature individuelle.

11 juin 1947. Immeubles.
Sila S.A., à Lausanne, affaires immobiliéres (FOSC. du 27 novembre 1945, page 2942). L'administrateur Francis Yaux est démissionnaire; sa signature est radiée. Le conseil est composé de Albert Lavanchy, président; Paul Baatard, les deux inscrits, et Henri Pahud, de Bioley-Magnoux, à Henniez-les-Bains; ils engagent la société par leur signature collective à deux.

Bureau de Morges

11 juin 1947. Immeubles.
Société anonyme « Floraly » à Morges, à Morges (FOSC. du 3 juillet 1934), affaires immobilières. Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 4 juin 1947, la société a décidé de porter son capital de 6000 fr. divisé en 6 actions nominatives de 1000 fr. chacune, entièrement libérées, à 50 000 fr. par l'émission de 100 actions nouvelles de 500 fr. nominatives, libérées jusqu'à concurrence de 20 000 fr. de la maniére suivante: a) échange des 6 actions anciennes, entièrement libérées de 1000 fr., contre 30 actions nouvelles de 500 fr. libérées de 40%, soit 6000 fr.; b) par compensation partielle de créance jusqu'à concurrence de 14 000 fr. Les actions anciennes sont annulées. Les statuts ont été modifiés en conséquence et ont été adaptés au nouveau droit. Le capital de 50 000 fr., libéré jusqu'à concurrence de 20 000 fr., est divisé en 100 actions nominatives de 500 fr. chacune, libérées de 20 000 fr. par 6000 fr. en espéces et 14 000 fr. par compensation de créance. Les publications se feront dans la Feuille officielle suisse du commerce. Les convocations et communications aux actionnaires se font par lettre recommandée. L'administrateur Fernand Besson est actuellement domicilié à Lausanne. Bureaux transférés chez Aloïs Walther, « Floraly », avenue de Chanel.

Bureau de Nyon

30 mai 1947.
Syndicat d'élevage et d'alpage de la race tachetée rouge de Trélex, à Trélex. Sous cette raison sociale il a été constitué une société coopérative ayant pour but d'encourager l'élevage de la race tachetée rouge en Suisse. Les statuts portent la date du 11 mars 1947. Le capital social est divisé en parts sociales de 20 fr. Les associés sont exonérés de toute responsabilité quant aux engagements pris par la société, lesquels sont uniquement garantis par la fortune sociale. Les publications de la société sont faites dans la « Feuille des Avis officiels du canton de Vaud » et, lorsque la loi le prescrit, dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un comité composé de 3 à 5 membres. La société est engagée par la signature collective à deux du président ou du vice-président avec le secrétaire ou le caissier. Auguste Vanat, de Trélex, est président; Aloïs Dupontet, d'Eysins, vice-président; Rodolphe Aebi, de Kirchberg (Berne), secrétaire; John Bory, de Trélex, caissier; tous à Trélex. Locaux: chez le président Auguste Vanat.

Bureau d'Orbe

7 juin 1947.
Société coopérative du Battoir de Baulmes, à Baulmes (FOSC. du 22 août 1934, N° 195, page 2355). Dans son assemblée générale du 6 janvier 1944, cette société a procédé au renouvellement de son comité. Le président est Georges Cachemaille-Perusset, de et à Baulmes (nouveau), en remplacement de Louis-François Pillevuit, démissionnaire, dont les pouvoirs sont éteints et dont la signature est radiée; vice-président: Juste Deriaz, de et à Baulmes (précédemment membre), en remplacement d'Albert Deriaz, décédé, dont les pouvoirs sont éteints et radiés; secrétaire: Ulysse Deriaz, de et à Baulmes (déjà inscrit). Dans son assemblée générale du 6 février 1947, la société a modifié ses statuts pour les mettre en harmonie avec les nouvelles dispositions du C.O. La société émet des parts de 100 fr. La responsabilité des associés subsiste quant aux engagements sociaux. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. L'administration se compose de 5 membres au moins. La société est engagée par la signature collective à deux du président, du vice-président et du secrétaire.

Wallis — Valais — Vallese
Bureau de St-Maurice

11 juin 1947. Vins.
Alphonse Orsat S.A., à Martigny-Ville (FOSC. du 25 septembre 1946, page 2809). La signature de Henri Joris, directeur technique, est radiée.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel
Bureau de La Chaux-de-Fonds

10 juin 1947. Boîtes de montres, bijouterie.
Aibert Cœudevez, à La Chaux-de-Fonds, achat et vente en gros de produits alimentaires et tous articles pour l'industrie et le commerce (FOSC. du 7 juillet 1944, N° 157). Cette raison fait inscrire qu'elle modifie son genre de commerce qui sera désormais « dorage et placage par procédé galvanique de boîtes de montres et bijouterie ». En outre, les bureaux ont été transférés rue du Commerce 11.

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers)

11 juin 1947. Montres, immeubles, etc.
Numa Jeannin, S.A., à Fleurier, fabrication et commerce de montres et tous articles d'horlogerie et de mécanique, acquisition de tous immeubles ou valeurs immobilières, et en général toutes opérations similaires (FOSC. du 4 janvier 1943, N° 1, page 6). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 3 juin 1947, la société a décidé de porter son capital social de 500 000 fr. à 750 000 fr. par l'émission de 50 actions de 5000 fr. chacune, nominatives, entièrement libérées par compensation avec des créances de 250 000 fr. contre la société. En outre, la société a créé 50 nouveaux bons de jouissance nominatifs, sans valeur nominale, conférant à leurs titulaires un droit aux bénéfices et à la répartition de l'actif en cas de liquidation. Les statuts ont été modifiés en conséquence. Le capital social, entièrement libéré, est actuellement de 750 000 fr., divisé en 150 actions de 5000 fr. chacune, nominatives, et le nombre des bons de jouissance est actuellement de 150. Un second administrateur-délégué a été nommé en la personne de Numa-Aurèle Jeannin, administrateur déjà inscrit. La société est représentée par les administrateurs-délégués Numa-Augustin Jeannin et Numa-Auréle Jeannin, signant individuellement, ainsi que par les autres administrateurs André-Paul Jeannin et Edouard Jeannin, signant collectivement à deux, ou avec un des fondés de procuration Louise Jeannin, née Marchand, et Ernest Strahm, déjà inscrits.

Genf — Genève — Ginevra

Rectification.
W. Ramseier & Cie S.A., à Genéve (FOSC. du 12 juin 1947, page 1593). La société est engagée par la signature individuelle de l'administrateur Jean-Victor Kohler ou par la signature collective à deux des autres administrateurs, du directeur ou du fondé de pouvoir.

10 juin 1947. Boucherie.
Etienne Addor, à Genéve, boucherie (FOSC. du 12 février 1942, page 331). La raison est radiée par suite du décés du titulaire.

10 juin 1947. Boucherie, charcuterie.
Mme M. Clerc, à Genéve. Le chef de la maison est Marcelle-Antoinette-Adéle Clerc, née Chambaz, veuve Addor, de Genéve, y domiciliée, épouse séparée de biens et dûment autorisée de René-Arséne-Jean Clerc. Boucherie et charcuterie. Rue de Zurich 6.

10 juin 1947.
S.A. Derapli pour l'Industrie des Peaux, Cuirs et Laines, à Carouge (FOSC. du 23 décembre 1946, page 3742). L'administrateur et secrétaire du conseil, Jean Rubeli (inscrit), engagera dorénavant la société par sa signature individuelle. Guy Rubeli, membre et président du conseil d'administration, n'exerce plus la signature sociale; ses pouvoirs sont éteints.

10 juin 1947. Participations.
Holfeg S.A., à Genéve, administration de participations financiéres à toutes entreprises (FOSC. du 28 janvier 1939, page 206). Jean Degrange, de Carouge, à Genéve, a été nommé unique administrateur; il signe individuellement. L'administrateur Léon Gouy est démissionnaire; ses pouvoirs sont éteints. Nouvelle adresse: quai des Bergues 13 (bureau de Jean Degrange).

10 juin 1947.
Société Financière Omnium de Valeurs et Placements, à Pregny, société anonyme (FOSC. du 10 août 1936, page 1932). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 24 mai 1947, la société a décidé d'adopter de nouveaux statuts adaptés à la législation actuelle qui modifient les faits antérieurement publiés sur le seul point suivant: L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. Le capital social de 600 000 fr. est entièrement libéré.

10 juin 1947. Participations.
Société Financière Ardea, à Genève, administration de participations financiéres à d'autres entreprises, dans le sens d'une compagnie holding, société anonyme (FOSC. du 20 juin 1938, page 1367). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 27 mai 1947, ladite société a adopté de nouveaux statuts, adaptés à la législation actuelle. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres. Le capital social de 1 240 000 fr. est entiérement libéré.

10 juin 1947. Produits en ciments, etc.
Filosa et Bossert S.A., précédemment à Carouge, tous produits en ciments et similaires (FOSC. du 3 février 1947, page 340). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 28 mai 1947, la société a décidé de transférer son siège à Genéve. Les statuts ont été modifiés en conséquence. Locaux: pointe de la Jonction s. n.

10 juin 1947.
Société de l'Immeuble 8 rue de Monthoux, à Genève, société anonyme (FOSC. du 10 novembre 1943, page 2517). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 29 mai 1947, la société a revisé ses statuts et les a adaptés aux dispositions actuelles du Code des obligations. La société a pour but l'acquisition, la vente, la construction et la location d'immeubles dans le canton de Genéve et, notamment, l'exploitation de l'immeuble qu'elle a acquis lors de sa constitution, moyennant le prix de 230 800 fr., sis à Genève, rue Philippe-Plantamour 21 et rues de Monthoux 8 et Gevray. Le capital social de 60 000 fr. est entièrement libéré. Les publications de la société sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration, composé d'un ou de plusieurs membres.

10 juin 1947.
Société Immobilière Rue de Montchoisy 5, à Genève, société anonyme (FOSC. du 3 décembre 1943, page 2692). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 28 mai 1947, la société a décidé: 1º de transformer en actions au porteur les 30 actions nominatives de 1000 fr.; 2º de porter le capital social de 30 000 fr. à 50 000 fr. par l'émission de 20 actions nouvelles, au porteur, de 1000 fr. chacune; 3º d'adopter de nouveaux statuts adaptés à la législation actuelle. La société a pour but l'achat, la vente, la construction, l'exploitation et la location d'immeubles dans le canton de Genève, et notamment l'exploitation de l'immeuble qu'elle a acquis, lors de sa constitution, pour le prix de 105 000 fr., sis à Genève, rue de Montchoisy 5. Le capital social est fixé à 50 000 fr. divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, au porteur; il est entièrement libéré. Les publications de la société sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres.

10 juin 1947.
Société Anonyme de l'Immeuble Rue Charles Bonnet 6, à Genève (FOSC. du 10 décembre 1945, page 3077). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 24 mai 1947, la société a décidé: 1º de transformer les 72 actions de 500 fr. nominatives en 36 actions, au porteur, de 1000 fr.; 2º de porter son capital de 36 000 fr. à 50 000 fr. par l'émission de 14 actions, au porteur, de 1000 fr. chacune, entièrement libérées, par compensation avec partie d'une créance sur la société; 3º d'adopter de nouveaux statuts en harmonie avec les dispositions actuelles du Code des obligations. La société a pour but l'acquisition, la vente, la construction et la location d'immeubles dans le canton de Genève et, notamment l'exploitation de l'immeuble qu'elle a acquis lors de sa constitution moyennant le prix de 175 000 fr., sis à Genève, rue Charles-Bonnet 6, et les droits de copropriété en dépendant dans la parcelle 4219. Le capital social, entièrement libéré, de 50 000 fr. est divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, au porteur. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres.

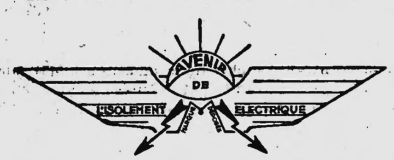
Eidgenössisches Amt für geistiges Eigentum
Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

Nr. 120397. Hinterlegungsdatum: 16. Mai 1947, 14 Uhr.
Ernst Baur, An der hohlen Gasse 10, **Basel** (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Isolier-Klebband und Isolier-Klebfaden.



Nr. 120398. Hinterlegungsdatum: 10. Januar 1947, 18 Uhr.
Sitroux Incorporated, Fourth Avenue 468, **New York** (Ver. St. v. Amerika).
Fabrik- und Handelsmarke.

Gesichts- und Abwischpapiertücher.

Sitroux

Nº 120399. Date de dépôt: 17 février 1947, 19 h.
Robert Baumann et Cie, rue Adolphe-Tschumi 3, **Genève** (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Jeux.

GOLDPUNKT
POINT D'OR
GOLDEN POINT
PUNTO D'ORO

Nº 120400. Date de dépôt: 24 février 1947, 12 h.
Imperial Chemical Industries Limited, Wexham Road, **Slough** (Buckinghamshire, Grande-Bretagne).
Marque de fabrique et de commerce.

Préparation désinfectante pour la semence et le sol; machines agricoles et horticoles et leurs parties.

AGROSAN

Nº 120401. Date de dépôt: 25 février 1947, 18 h.
Plant Protection Limited, Yalding (Kent, Grande-Bretagne).
Marque de fabrique et de commerce.

Préparations pour la destruction de mauvaises herbes et d'insecticide.

AGROCIDE

Nº 120402. Date de dépôt: 25 février 1947, 18 h.
Plant Protection Limited, Yalding (Kent, Grande-Bretagne).
Marque de fabrique et de commerce.

Préparations pour la destruction de mauvaises herbes.

AGROXONE

Nr. 120403. Hinterlegungsdatum: 14. März 1947, 14 Uhr.
Stroh- und Filzhutfabrik AG. Zürich, Weinbergstrasse 22, **Zürich 1** (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Herrenhüte.

Nr. 120404. Hinterlegungsdatum: 28. März 1947, 18 Uhr.
Berner & Co., Schweizergasse 21, **Zürich** (Schweiz). — Handelsmarke.

Maschinen, Apparate und Geräte für Haushaltungen, Hotels, Restaurants, Cafés, Tea-rooms, Anstalten, Bäckereien, Konditoreien, Metzgereien und Lebensmittelfabriken.

Nr. 120405. Hinterlegungsdatum: 28. März 1947, 18 Uhr.
Berner & Co., Schweizergasse 21, **Zürich** (Schweiz). — Handelsmarke.

Maschinen, Apparate und Geräte für Haushaltungen, Hotels, Restaurants, Cafés, Tea-rooms, Anstalten, Bäckereien, Konditoreien, Metzgereien und Lebensmittelfabriken.

Nº 120406. Date de dépôt: 9 avril 1947, 5 h.
A. Th. Gaillard, Territet-Les Planches (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Produits pharmaceutiques renfermant du camphre.

CAMPHOSOL

Nº 120407. Date de dépôt: 9 avril 1947, 5 h.
A. Th. Gaillard, Territet-Les Planches (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Produits pharmaceutiques.

COLICID

Nº 120408. Date de dépôt: 9 avril 1947, 5 h.
A. Th. Gaillard, Territet-Les Planches (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Produits pharmaceutiques.

DIPYROXINE

Nº 120409. Date de dépôt: 9 avril 1947, 5 h.
A. Th. Gaillard, Territet-Les Planches (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Produits pharmaceutiques.

NOVOSANGOL

Nº 120410. Date de dépôt: 9 avril 1947, 5 h.
A. Th. Gaillard, Territet-Les Planches (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Produits pharmaceutiques.

PURGILAXYL

N° 120411. Date de dépôt: 9 avril 1947, 5 h.
A. Th. Gailiard, Territet-Les Planches (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Produits pharmaceutiques.

SCODOLIN

N° 120412. Date de dépôt: 9 avril 1947, 5 h.
A. Th. Gailiard, Territet-Les Planches (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Produits pharmaceutiques.

SEDAMP

Nr. 120413. Date de dépôt: 9 avril 1947, 5 h.
A. Th. Gailiard, Territet-Les Planches (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Produits pharmaceutiques.

SOMNOVAL

N° 120414. Date de dépôt: 9 avril 1947, 5 h.
A. Th. Gailiard, Territet-Les Planches (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Produits pharmaceutiques.

TENSINORM

N° 120415. Date de dépôt: 9 avril 1947, 5 h.
A. Th. Gailiard, Territet-Les Planches (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Produits pharmaceutiques.

THIORHEUMAL

N° 120416. Date de dépôt: 6 mai 1947, 18 h.
A. Th. Gailiard, Territet-Les Planches (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce. — Renouvellement de la marque N° **65629.** Le délai de protection résultant du renouvellement court depuis le 6 mai 1947.

Produits chimiques et pharmaceutiques, médicaments, comprimés de tous genres.

FROBOL COMPRIMÉS SERUM TABLETTEN 916

REMÈDE CONTRE LES ENGELURES
MITTEL GEGEN FROSTBEULEN

La croix n'est pas utilisée en rouge.

N° 120417. Date de dépôt: 3 avril 1947, 18 h.
Lucien Frossard S.A., rue de Carouge 16, **Genève** (Suisse).
Marque de commerce.

Boissons de tous genres.

Un Lussard

N° 120418. Date de dépôt: 21 avril 1947, 18 h.
OXAL Oechslin Al., rue du Stand 20, **Genève** (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Articles de bijouterie-fantaisie, briquets et aiguilles à tricoter.

OXAL

N° 120419. Date de dépôt: 30 avril 1947, 5 h.
R. Breguet, rue du Temple-Allemand 81, **La Chaux-de-Fonds** (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Tous articles de bijouterie en plaqué or galvanique.

Nr. 120420. Hinterlegungsdatum: 1. Mai 1947, 9 Uhr.
Ormaeresco GmbH., Bettlach (Solothurn, Schweiz). — Handelsmarke.

Damen- und Herrenarmbanduhren.

„Erina Watch"

Nr. 120421. Hinterlegungsdatum: 5. Mai 1947, 11 Uhr.
Dr. pharm. Alfred Linherr, Hochdorfer-Apotheke, Untergütschstrasse 10, **Luzern** (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke.

Pulver gegen Kopfweh, Unwohlsein und nervöse Schmerzen.

Phenalga

N° 120422. Date de dépôt: 7 mai 1947, 18 h.
Zodiac S.A., Bellevue 14, **Le Locle** (Neuchâtel, Suisse).
Marque de fabrique et de commerce. — Transmission et renouvellement de la marque N° **64034** de Ariste Calame fils, manufacture de montres Zodiac, Le Locle. Le délai de protection résultant du renouvellement court depuis le 2 avril 1947.

Montres, parties de montres et étuis.

LUMINOUS

Modification de raison — Firmaänderung

N°s **69452, 72893, 98713, 103258.** — Westinghouse Electric & Manufacturing Company, East Pittsburgh (Pennsylvanie, E.-U. d'Amérique). — Raison modifiée en **Westinghouse Electric Corporation.** — Enregistré le 11 juin 1947.

Löschungen wegen Nicht-Erneuerung

Radiations pour cause de non-renouvellement

Im *November 1926* eingetragene und am **10. Juni 1947** gelöschte Marken
Marques enregistrées en *novembre 1926* et radiées le **10 juin 1947**

62953	63017	63054	63118	63138	63169	63216	63272	63311
62954	63018	63062	63123	63139	63180	63217	63273	63312
62956	63023	63071	63124	63140	63184	63220	63274	63313
62962	63024	63073	63125	63141	63185	63221	63275	63314
62964	63025	63083	63127	63144	63186	63222	63276	63315
62968	63026	63090	63128	63145	63188	63223	63277	63320
62969	63027	63091	63129	63146	63189	63227	63282	63321
62975	63029	63092	63130	63147	63192	63230	63296	63322
63009	63035	63098	63131	63149	63202	63231	63297	63323
63010	63038	63101	63132	63154	63204	63233	63298	63354
63011	63043	63102	63134	63162	63205	63234	63301	
63012	63044	63103	63135	63164	63208	63235	63305	
63013	63047	63113	63136	63165	63214	63236	63309	
63014	63048	63117	63137	63167	63215	63261	63310	

Nachtrag — Supplément

Löschung wegen Nicht-Erneuerung

Radiation pour cause de non-renouvellement

Im *September 1926* eingetragene und am **10. Juni 1947** gelöschte Marke
Marque enregistrée en *septembre 1926* et radiée le **10 juin 1947**

62623

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

---

Proprius AG., Bern

Liquidations-Schuldenruf gemäss Artikel 742 und 745 OR.

Dritte Veröffentlichung

Die Proprius AG., mit Sitz in Bern, hat in ihrer Generalversammlung vom 30. Mai 1947 die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Gemäss Artikel 742, Absatz 2, OR. werden hiermit die Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche bis **30. Juli 1947** dem Liquidator anzumelden. (AA 135[1])

Bern, den 16. Juni 1947.

Proprius AG. in Liquidation,
der Liquidator:
Hans Straub, Notar, Spitalgasse 32, **Bern.**

Renova GmbH., Basel

Umwandlung einer Aktiengesellschaft in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gemäss Artikel 824 und 826 OR.

Dritte Veröffentlichung

Durch Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 21. März 1947 ist die Renova AG. in Basel, mit Filiale in Zürich, in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt worden. Gemäss Artikel 826 OR. ergeht hiermit an die Gläubiger der aufgelösten Renova AG. die Aufforderung, ihre Ansprüche innert Monatsfrist von heute an gerechnet, anzumelden. Sofern kein Gläubiger innert der gleichen Frist Widerspruch erhebt, gehen die Schulden der aufgelösten Gesellschaft auf die neue über. (AA. 136[1])

Basel, den 18. Juni 1947. **Die Geschäftsführung der Renova GmbH.**

Antrag

auf Allgemeinverbindlicherklärung des neuen Gesamtarbeitsvertrages für die schweizerische Kartonagenindustrie

(Bundesbeschluss vom 23. Juni 1943/30. August 1946 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen, Artikel 6 und 7; Vollzugsverordnung vom 10. Dezember 1943, Artikel 7)

Der Verband schweizerischer Cartonnage-Fabriken,
die Association genevoise des fabricants de cartonnage et articles en papier,
der Schweizerische Buchbinder- und Kartonager-Verband,
der Schweizerische Textil- und Fabrikarbeiter-Verband,
der Schweizerische Verband der christlichen Buchbinder, Papier- und Kartonagearbeiter und des graphischen Hilfspersonals,
der Schweizerische Verband evangelischer Arbeiter und Angestellter und
der Landesverband freier Schweizer Arbeiter

sind mit dem Gesuch an die Bundesbehörde gelangt, den unter ihnen am 31. März 1947 neu abgeschlossenen Gesamtarbeitsvertrag für die schweizerische Kartonagenindustrie allgemeinverbindlich zu erklären:

Ziff. 2. Begriffliches. 1. Kartonagenzuschneider sind gelernte Arbeitnehmer, die die Lehrabschlussprüfung bestanden haben.

Arbeitnehmer, die sich über eine längere Tätigkeit als Kartonagenzuschneider durch Zeugnisse ausweisen können, werden den gelernten Arbeitnehmern gleichgestellt. In Zweifelsfällen kann vom Arbeitgeber eine Prüfung im Sinne von Art. 25 des Bundesgesetzes über die berufliche Ausbildung verlangt werden.

2. Kartonagen-Hilfszuschneider sind Arbeitnehmer, die die Voraussetzungen des Kartonagenzuschneiders nicht erfüllen, denen aber auf Grund ihrer bisherigen Tätigkeit oder besonderer Fähigkeiten einzelne Aufgaben gemäss Art. 3, Al. 2, zugewiesen werden, die normalerweise von gelernten Arbeitern ausgeführt werden.

3. Hilfsarbeiter sind alle übrigen, diesem Vertrag unterstehenden männlichen und weiblichen Arbeitnehmer.

Ziff. 3. Tätigkeitsbereich der Arbeitnehmer. 1. Facharbeiten sollen grundsätzlich von Kartonagenzuschneidern ausgeführt werden. Vorbehalten bleiben die Ausnahmen für Kartonagen-Hilfszuschneider; desgleichen kann von dieser Regel bei Militärdienst, Krankheit, Ferien und ausgewiesenem Mangel an Kartonagenzuschneidern abgewichen werden.

2. Die Tätigkeit des Kartonagenzuschneiders besteht in der selbständigen Ausführung folgender Arbeiten:

Herstellen von Mustern, Material- und Zeitberechnungen, Einstellen der Maschinen, Vorbereiten der Arbeiten und Ueberwachung der mit deren Ausführung betrauten Hilfszuschneider und Hilfsarbeiter.

3. Den Hilfszuschneidern obliegt das Einstellen einzelner Maschinen.

4. Alle übrigen Arbeiten, wie Einlegen, Schneiden, Tisch-, Lager-, Transport- und Speditionsarbeiten fallen in den Tätigkeitsbereich der Hilfsarbeiter.

Ziff. 4. Anstellung. 1. Das Personal kann durch mündliche oder schriftliche Vereinbarung angestellt werden.

2. Die ersten 14 Tage einer Anstellung in einem Betrieb gelten als Probezeit. Ein allfälliger Arbeitsunterbruch infolge Krankheit, Militärdienst usw. unterbricht die Probezeit.

3. Bei Eintritt in den Betrieb ist dem Arbeiter die Fabrikordnung anzuhändigen, und er ist auf die Vorschriften dieses Gesamtarbeitsvertrages aufmerksam zu machen.

Ziff. 5. Kündigung. 1. Nach Ablauf der Probezeit kann das Anstellungsverhältnis nur mit schriftlicher Kündigung aufgelöst werden. Die gegenseitige Kündigungsfrist beträgt 14 Tage. Die Kündigung ist nur gültig, wenn sie entweder am Zahltag oder am letzten Arbeitstag der Woche vor Arbeitsschluss dem Empfänger zugestellt wurde.

2. Für jeden Betrieb ist der Kündigungstag (Zahltag oder letzter Arbeitstag der Woche) festzulegen.

3. Durch schriftliche Vereinbarung kann die Kündigungsfrist für Einzelfälle beidseitig auch auf mehr als 14 Tage festgesetzt werden.

4. Während der Probezeit kann die Entlassung, bzw. der Austritt ohne Kündigung auf Ende eines Arbeitstages stattfinden.

Ziff. 6. Aushilfsanstellung. 1. Die Aushilfsanstellung ist schriftlich als solche zu vereinbaren.

2. Die Kündigung der Aushilfsanstellung hat schriftlich unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Tagen zu erfolgen.

3. Ueberschreitet die Anstellung die Dauer von vier Wochen, so richtet sich die Kündigung nach den Bestimmungen des Art. 5.

4. Im übrigen gelten für Aushilfen sinngemäss die Bestimmungen dieses Vertrages.

Ziff. 7. Arbeitszeit. 1. Die normale Arbeitszeit und deren Einteilung ist durch die Fabrikordnung geregelt. Sie ist auf 48 Stunden pro Woche begrenzt, sofern nicht durch Gesetz oder behördliche Bewilligungen Ausnahmen vorbehalten sind.

2. Vom normalen Stundenplan kann unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen abgewichen werden, wenn dies aus betriebstechnischen Gründen notwendig ist.

3. Ueberstunden sind nach Möglichkeit zu vermeiden. Die Arbeitnehmer sind verpflichtet, behördlich bewilligte Ueberstunden zu leisten. Der Arbeitgeber ist jedoch gehalten, genügend begründete Befreiungsgesuche angemessen zu berücksichtigen.

4. Für Schichtarbeit gelten die Bestimmungen des Fabrikgesetzes und die speziellen behördlichen Bewilligungen. Die Arbeitnehmer sind verpflichtet, die von der Betriebsleitung angeordnete und behördlich bewilligte Schichtarbeit zu leisten. Jugendliche unter 20 Jahren dürfen zur Leistung von Nachtschichtarbeit nicht herangezogen werden.

5. Bei Arbeitsmangel, Reparaturarbeiten und Betriebsstörungen hat der Arbeitgeber das Recht, einzelne Tage ohne Lohnzahlung ausfallen zu lassen. Durch Reparaturen oder Betriebsstörungen ausgefallene Arbeitszeit soll nach Möglichkeit nachgeholt werden.

6. Als Feiertag- und Sonntagsarbeit gilt die Arbeit an gesetzlichen oder an anerkannten ortsüblichen Feiertagen und Sonntagen in der Zeit zwischen 00 und 24 Uhr des betreffenden Tages. Arbeit an Sonn- und Feiertagen soll auf acht Stunden beschränkt werden.

7. Als Ueberzeit gilt, was die normale wöchentliche Arbeitszeit von 48 Stunden übersteigt. Die durch das Fabrikgesetz generell bewilligten Hilfsarbeiten gelten nicht als Ueberzeitarbeit. Ein Anspruch auf Bezahlung eines Lohnzuschlages besteht in solchen Fällen nicht.

8. Geleistete Ueberzeit kann nach Wahl des Arbeitnehmers entweder in bar vergütet oder innerhalb der nächsten sechs Monate durch entsprechende Freizeit kompensiert werden. Die Kompensation durch Freizeit wird aber auf alle Fälle auf halbe und ganze Tage beschränkt.

Die Zuschläge sind am Ende jeder Zahltagsperiode in bar zu vergüten.

9. Als Nachtarbeit gilt:

a) für Normalzeitarbeitende die Arbeit zwischen 20 und 06 Uhr,
b) für Schichtarbeitende die Arbeit zwischen 22 und 06 Uhr.

10. Für Vor- oder Nachholen ausfallender Arbeitszeit werden keine Lohnzuschläge ausgerichtet.

Ziff. 8. Pflichten der Arbeitnehmer. 1. Das Personal hat die vorgeschriebene Arbeitszeit genau einzuhalten und die ihm zugewiesene Arbeit gewissenhaft auszuführen.

2. Jeder Arbeiter hat das ihm anvertraute Material mit aller Sorgfalt zu behandeln. Wenn sich an Maschinen oder im Material Defekte zeigen, ist die Betriebsleitung aufmerksam zu machen, welche ihrerseits zur Abhilfe verpflichtet ist.

3. Die Arbeitsplätze müssen in sauberem Zustand gehalten werden, ebenso Maschinen, Werkzeuge, Klebstoffbehälter usw.

4. Das Personal ist zu strengster Verschwiegenheit über Geschäftsgeheimnisse, Betriebseinrichtungen (Patentverfahren, Kundschaft. usw.) verpflichtet. Zuwiderhandlung berechtigt während des Bestehens eines Arbeitsverhältnisses zu sofortiger Entlassung. Für die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen während und nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses gelten die einschlägigen Bestimmungen des Obligationenrechtes.

5. Dem Arbeitnehmer ist es untersagt, ausserhalb des Betriebes irgendwelche bezahlte Arbeit auszuführen.

Ziff. 9. Entlöhnung. 1. Der Lohn ist der Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer überlassen; doch darf die Entlöhnung für Vollarbeitsfähige nicht unter die nachfolgend angeführten Minimalansätze gehen.

2. Die Festsetzung der Minimallohnansätze erfolgt nach drei Kategorien, nämlich.

Kategorie I: Zürich, Basel inklusive Allschwil, Binningen und Muttenz; Bern inklusive Köniz und Ostermundigen; Biel; Genf inklusive Carouge; Lausanne und Winterthur.
Kategorie II: sämtliche übrigen Gebiete der Schweiz,
Kategorie III: nur für Arbeiterinnen in reinen Montagebetrieben an Orten, an denen keine Kartonagefabrik besteht.

3. Die Minimallohnansätze einschliesslich sämtlicher Zulagen und Prämien (offizieller Lebenskostenindex = Stand Ende Januar 1947), mit Ausnahme der Kinderzulagen, betragen für Vollarbeitsfähige:

	Kategorie I	Kategorie II
	Franken pro Stunde	
a) Facharbeiter:		
im 1. Jahr nach der Lehre	2.15	2.05
im 2. Jahr nach der Lehre	2.30	2.19
im 3. Jahr nach der Lehre	2.50	2.37
b) Uebrige gelernte Arbeitskräfte: (Schlosser usw.) nach den entsprechenden Gesamtarbeitsverträgen.		
c) Hilfszuschneider:		
im 1. Jahr der Tätigkeit als Hilfszuschneider	1.90	1.80
im 2. Jahr der Tätigkeit als Hilfszuschneider	2.—	1.90
im 3. Jahr der Tätigkeit als Hilfszuschneider	2.10	2.—
Darunter fallen auch Maschinenführer der Wellpappenmaschinen.		
d) Hilfsarbeiter:		
im 1. Jahr der Tätigkeit in der Branche	1.70	1.62
im 2. Jahr der Tätigkeit in der Branche	1.80	1.71
im 3. Jahr der Tätigkeit in der Branche	2.—	1.90

Für ledige Arbeiter der Ziffern a—d reduzieren sich obige Ansätze um 10 Rp. pro Stunde.

Für jugendliche Hilfsarbeiter reduzieren sich die Ansätze: vom vollendeten 15. bis zum vollendeten 17. Altersjahr um 40 Rp. auf den Ansätzen für ledige Arbeitnehmer; vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 19. Altersjahr um 20 Rp. auf den Ansätzen für ledige Hilfsarbeiter.

Für Jugendliche beider Altersgruppen tritt der Anspruch auf den Minimallohnansatz nach sechsmonatiger Tätigkeit in der Branche in Kraft.

	Kategorie I	Kategorie II	Kategorie III
	Franken pro Stunde		
e) Arbeiterinnen: Das erste Arbeitsjahr in der Branche entspricht der Tätigkeit einer Anfängerin und ist im Minimum wie folgt zu entschädigen:			
im 1. Halbjahr	1.10	1.04	—.93
im 2. Halbjahr	1.15	1.09	—.98
Nach einjähriger Tätigkeit in der Branche und unter der Voraussetzung, dass das 17. Altersjahr vollendet ist, richtet sich der Lohn grundsätzlich nach den Leistungen, muss aber mindestens betragen	1.25	1.18	1.06
Diese Stundenlohnansätze erhöhen sich bei Arbeiten im Stundenlohn jährlich um 5 Rp., bis folgende Beträge erreicht sind	1.40	1.33	1.19
Nach einjähriger Tätigkeit in der Branche werden bei Arbeiten im Akkord folgende minimale Stundenansätze garantiert	1.30	1.23	1.11
Die Akkordansätze sind jedoch so zu gestalten, dass im Jahresdurchschnitt des Betriebes die Akkordarbeitenden, mit Ausnahme der Anfängerinnen, wenigstens 10% mehr als diese minimalen Stundenlohnansätze erzielen.			
f) Tischmeisterinnen und Partieführerinnen: Die einer Arbeitsgruppe von mindestens 3 Personen, Tischmeisterin oder Partieführerin mit eingerechnet, vorstehende Arbeiterin ist mit mindestens zu entlöhnen, sofern sie alle vorkommenden Arbeiten ihres Tätigkeitsgebietes selbständig ausführen kann und dem Arbeitgeber gegenüber die Garantie für richtige Ausführung übernimmt.	1.50	1.43	1.28

4. Geringere Stundenlöhne als die vorstehenden Minimallöhne sind nur mit Zustimmung der zuständigen schweizerischen oder regionalen paritätischen Kommission bei Nachweis beschränkter Leistungsfähigkeit zulässig. Diese Ausnahmen sind spätestens nach Ablauf der Probezeit dem Sekretariat des Verbandes schweizerischer Cartonnage-Fabriken zuhanden der andern Vertragsparteien zu melden.

5. Die Vereinbarung eines Stücklohnes (Akkord) ist sowohl in den Abmachungen zwischen dem einzelnen Arbeitgeber und dem Personal als auch in den Kollektivabreden zulässig. Die Ansätze für Stückarbeit müssen dem Personal vor Beginn der Arbeit bekanntgegeben werden.

Bei nachweisbar zu tiefen Akkordansätzen sind dieselben auf Ersuchen des Personals zu überprüfen und gegebenenfalls zu revidieren. Solche Gesuche sind sofort nach Feststellung des ungenügenden Ansatzes einzureichen. Ein Revisionsrecht bei zu hohen Akkordansätzen steht auch dem Arbeitgeber zu. Die Verrechnung von Unterverdiensten an Mehrverdiensten ist nicht zulässig. Dieselbe Regelung gilt auch für Prämienlohnsysteme.

6. Die Vertragsparteien sind sich darüber einig, dass Kinderzulagen ausgerichtet werden.

Die Ausrichtung richtet sich nach den kantonalen Vorschriften. In Ermangelung kantonaler Vorschriften werden Vätern sowie Müttern, die für den Unterhalt ihrer Kinder in der Hauptsache selbst aufzukommen haben, Kinderzulagen in der Höhe von Fr. 3.— pro Woche und Kind bis zum vollendeten 15. Altersjahr, im Maximum jedoch für vier Kinder, ausgerichtet.

Ziff. 10. Feiertage und Absenzen. 1. Es wird nur die wirklich eingehaltene Arbeitszeit entlöhnt. Immerhin hat der Arbeitnehmer, sofern er mindestens 3 Monate im Betrieb tätig gewesen ist, Anspruch auf Bezahlung von:

a) bis zu 6 Tagen fabrikgesetzlicher oder ortsüblicher Feiertage. Neue bezahlte Feiertage dürfen nicht eingeführt werden. Fällt ein Feiertag auf einen arbeitsfreien Tag, so bleibt er unbezahlt, wodurch sich der Anspruch auf Bezahlung von 6 Tagen um die auf Sonntage fallenden Feiertage entsprechend reduziert; ein Ersatz wird nicht gewährt. Arbeitnehmer, die aus nichtigen Gründen in den dem Feiertag vorausgehenden 3 Monaten von der Arbeit wegbleiben, verwirken sich die Bezahlung dieses Feiertages;
b) zwei Tage bei der Verehelichung;
c) einen Tag bei der Geburt eigener Kinder;
d) zwei Tage beim Todesfall der Ehefrau oder des Ehemannes oder eigener Kinder;
e) einen Tag beim Todesfall der Eltern, Schwiegereltern, Grosseltern oder Geschwister;
f) einen Tag bei der Rekrutierung;
g) einen halben Tag bei der Waffeninspektion.

2. Der Feiertag, bzw. die Absenz umfasst 8 Stunden und wird in der Höhe des Stundenlohnes vergütet.

Ziff. 11. Ueberzeit-, Nacht- und Sonntagarbeit. 1. Für Ueberzeit- und Nachtarbeit werden folgende Zuschläge auf dem ordentlichen Stundenlohn bezahlt:

6 bis 22 Uhr 25%
22 bis 6 Uhr 50%

2. Ausnahmsweise Arbeit an Sonntagen sowie an bezahlten Feiertagen wird mit einem Zuschlag von 100% vergütet.

Ziff. 12. Zuschläge für Schichtarbeitende. 1. Bei Schichtarbeit wird für die zwischen 06 und 22 Uhr fallenden Arbeitsstunden ein Zuschlag von 10 Rp. pro Stunde bezahlt.

2. Für die in die Zeit von 22 bis 06 Uhr fallenden Schichtstunden wird der Zuschlag für Nachtarbeit (50%) vergütet, ohne weiteren Zuschlag für Schichtarbeit.

3. Schichtarbeit an Sonn- und Feiertagen wird mit dem Zuschlag für Sonn- und Feiertagarbeit (Art. 11) entschädigt.

4. Normalarbeitszeit-Arbeitende, die auf Anordnung des Arbeitgebers nicht eine Mittagspause von mindestens einer Stunde haben, erhalten eine Entschädigung von Fr. 3.50 pro Mittagessen.

Ziff. 13. Auszahlung des Lohnes. Die Auszahlung des Lohnes erfolgt wöchentlich; hat der Arbeitgeber sich mit dem Personal über die 14tägige Lohnzahlung verständigt, so gilt diese.

Ziff. 14. Geltung des Fabrikgesetzes. 1. Betriebe, welche dem Fabrikgesetz nicht unterstehen, haben sich auf Grund des gegenwärtigen Vertrages den Vorschriften der nachfolgend aufgeführten Artikel des Fabrikgesetzes sinngemäss zu unterziehen:

Art. 5, Al. 1—3, betreffend Fabrikhygiene und Unfallverhütung,
Art. 23, betreffend Beschränkung des Kündigungsrechtes,
Art. 28, Al. 1 und 2, betreffend Unentgeltlichkeit der Arbeitseinrichtungen,
Art. 45, Al. 2, betreffend Umgehung der Beschränkung der Arbeitsdauer,
Art. 65, Al. 1, betreffend Beschränkung der Beschäftigung von weiblichen Personen,
Art. 66, betreffend Nachtruhe von weiblichen Personen,
Art. 67, betreffend Ueberzeitarbeit von weiblichen Personen,
Art. 69, betreffend Wöchnerinnen,
Art. 71, Al. 1 und 2, betreffend Beschränkung der Beschäftigung jugendlicher Personen,
Art. 72, betreffend Nachtruhe jugendlicher Personen,
Art. 75, betreffend Schul- und Religionsunterricht jugendlicher Personen, und
Art. 76, betreffend den beruflichen Unterricht jugendlicher Personen.

2. Streitigkeiten, die sich aus der Anwendung dieser Bestimmungen ergeben, sind gemäss den Bestimmungen des Art. 18 dieses Vertrages zu erledigen.

Ziff. 15. Unfallversicherung. 1. In den nicht dem Bundesgesetz über Kranken- und Unfallversicherung unterstellten Betrieben ist das Personal mindestens zu den Ansätzen der SUVAL gegen Betriebsunfälle zu versichern.

2. Der Arbeitgeber ist berechtigt, die Prämien für Nichtbetriebsunfälle auf den Arbeitnehmer abzuwälzen.

3. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, auf seine Kosten zugunsten der Arbeitnehmer eine generelle Abredeversicherung abzuschliessen für Nichtbetriebsunfälle, die nach Ablauf der im Unfallversicherungsgesetz festgelegten 48 Stunden nach Arbeitsschluss erfolgen.

Ziff. 16. Krankenversicherung.

1. a) Die Arbeitnehmer sind verpflichtet, sich spätestens nach Ablauf der Probezeit bei einer vom Bund anerkannten Krankenkasse für Taggeld nach Massgabe ihrer Löhne zu versichern und dies durch Vorlage der Prämienquittung zu beweisen.

b) Der Arbeitgeber trägt die Hälfte der Prämienkosten, im Maximum pro Monat

Fr. 6.— für Facharbeiter, Hilfszuschneider und übrige Berufsarbeiter,
Fr. 5.— für Hilfsarbeiter über 20 Jahre alt,
Fr. 3.— für weibliches Personal über 20 Jahre alt,
Fr. 2.— für jugendliches Personal beiderlei Geschlechts unter 20 Jahre alt.

c) Die Vertragsparteien anerkennen diese Leistungen als Abgeltung des Anspruches der Arbeitnehmer im Krankheitsfall nach Art. 335 des Obligationenrechtes.

2. a) Nichtversicherungsfähige Arbeitnehmer erhalten pro Krankheitstag vom Arbeitgeber für Werktage und Sonntage eine Krankenbeihilfe von Fr. 3.—.

b) In diesem Falle besteht die Zahlungspflicht nur bei ärztlich nachgewiesener Arbeitsunfähigkeit und beginnt mit dem 7. Krankheitstag.

c) Die Zahlung pro Krankheitsfall wird nach der Dauer des Anstellungsverhältnisses wie folgt abgestuft:

nach 6 Monaten Anstellung	14 Krankentage
nach 1 Jahr Anstellung	21 Krankentage
nach 2 Jahren Anstellung	28 Krankentage
nach 3 Jahren Anstellung	35 Krankentage
nach 4 und mehr Jahren Anstellung	42 Krankentage

d) Die Krankenbeihilfe kann vom gleichen Arbeitnehmer im gleichen Betriebe im Laufe eines Kalenderjahres höchstens für 100 Krankheitstage beansprucht werden.

e) Mit der in diesem Artikel niedergelegten Krankenbeihilfe gilt die dem Arbeitgeber aus Art. 335 OR. erwachsende Verpflichtung auch den gemäss Al. 4 in Betracht kommenden Arbeitnehmern gegenüber als abgegolten.

3. Arbeitnehmer, die die Taggeldversicherung entgegen den vertraglichen Bestimmungen nicht abschliessen, gehen im Krankheitsfalle jeder Entschädigung verlustig.

Ziff. 17. Ferien. 1. Sämtliche männlichen und weiblichen Arbeitnehmer haben nach dem 1. Dienstjahr Anspruch auf bezahlte Ferien.

2. Das Dienstjahr beginnt mit dem 1. Januar und dauert bis zum 31. Dezember.

3. Bei Dienstantritt im 1. Semester gilt das betreffende Jahr als 1. Dienstjahr. Erfolgt der Austritt vor dem 31. Dezember des Jahres, in dem erstmals bezahlte Ferien gewährt wurden, so ist der Arbeitgeber berechtigt, den für die Ferien aufgewendeten Betrag am Lohn abzuziehen.

4. Beim Dienstantritt im 2. Semester beginnt das 1. Dienstjahr am darauffolgenden 1. Januar.

5. Der Ferientag umfasst 8 Stunden und wird in der Höhe des Stundenlohnes vergütet.

6. Die Anzahl der bezahlten Ferientage beträgt:

im 2. bis und mit dem 5. Dienstjahr	6 Werktage	=	48 Stunden
im 6. bis und mit dem 10. Dienstjahr	9 Werktage	=	72 Stunden
im 11. bis und mit dem 20. Dienstjahr	12 Werktage	=	96 Stunden
im 21. und in den folgenden Dienstjahren	15 Werktage	=	120 Stunden

wobei der Samstag als voller Werktag zu betrachten ist.

7. Vertraglich vergütete Feiertage werden an den Ferien nicht in Abzug gebracht. Desgleichen werden bei Wöchnerinnen im Sinne des Art. 69 des Fabrikgesetzes Arbeitsunterbrechungen von total 8 Wochen nicht angerechnet.

8. Während der Ferien ist dem Arbeitnehmer jegliche Arbeit zu Erwerbszwecken untersagt. Zuwiderhandlungen verpflichten den Arbeitnehmer zur Rückerstattung des für die Ferien bezogenen Lohnes.

9. Bei Absenzen infolge Krankheit, Unfall oder schweizerischen obligatorischen Militärdienstes bis gesamthaft 3 Monate tritt kein Abzug an den Ferien ein. Bei längerer sowie anderweitiger Betriebsabwesenheit wird der Ferienanspruch für jeden Monat um $^1/_{12}$ gekürzt, jedoch nur um volle oder halbe Tage.

10. Arbeitnehmer, die normalerweise nicht 48 Stunden pro Woche arbeiten, haben Anspruch auf Ferien im Verhältnis zu der im Vorjahre geleisteten Arbeitszeit.

11. Austretende Arbeitnehmer erhalten Ferien entsprechend dem Teil des Kalenderjahres, während dem das Dienstverhältnis bestanden hat. Arbeitnehmern, die ihr Dienstverhältnis kündigen, nachdem sie ihre Ferien bereits bezogen haben, wird die zuviel bezogene Ferienentschädigung beim Austritt abgezogen.

12. Die zeitliche Ansetzung der Ferien erfolgt durch den Arbeitgeber unter bestmöglichster Berücksichtigung der Wünsche der Arbeitnehmer. Die Ferien sollen womöglich ununterbrochen gewährt und bezogen werden.

13. Die Anordnung kollektiver Betriebsferien bleibt nach Rücksprache mit der Arbeiterschaft vorbehalten. In solchen Fällen verpflichten sich die Arbeitnehmer, deren Ferienanspruch kürzer ist als die kollektiven Betriebsferien, die Arbeit auch ohne Vergütung auszusetzen, sofern ihnen keine andere Arbeit zugewiesen werden kann. Sie sind dabei nicht an die unter Ziffer 8 genannte Bestimmung gebunden.

14. Ferien dürfen nicht durch Bar- oder andere Entschädigungen ersetzt werden. Der Arbeitnehmer kann verlangen, dass fällige Ferien vor der eventuellen Beendigung des Dienstverhältnisses gewährt werden.

15. Anderslautende gesetzliche Regelungen bleiben vorbehalten.

Ziff. 18. Arbeiterkommission. 1. In den Betrieben mit mehr als 30 Arbeitnehmern kann eine Arbeiterkommission zur Behandlung der sich aus diesem Gesamtarbeitsvertrag ergebenden, den Betrieb betreffenden Fragen geschaffen werden.

2. Die Zahl der Mitglieder richtet sich nach der Grösse des Betriebes. Bei der Zusammensetzung der Kommission sind die einzelnen Abteilungen angemessen zu berücksichtigen.

3. Die Arbeiterkommission wird durch geheime Urnenwahl ausserhalb der Arbeitszeit gewählt. Stimmberechtigt sind alle definitiv angestellten Arbeitnehmer beiderlei Geschlechts, die mindestens 6 Monate im Betrieb tätig sind.

Wählbar in die Arbeiterkommission sind Arbeitnehmer beiderlei Geschlechts, die das 25. Altersjahr überschritten haben und seit mindestens 3 Jahren im Betrieb ununterbrochen tätig sind.

Ziff. 19. Koalitionsrecht. 1. Einem Arbeitnehmer darf aus der Nichtzugehörigkeit oder Zugehörigkeit zu einer gewerkschaftlichen Organisation im Betrieb von keiner Seite ein Nachteil irgendwelcher Art erwachsen. Dies gilt auch für die Vertrauensleute, solange sie ihre Tätigkeit in loyaler Weise ausüben.

2. Innerhalb des Fabrikareals hat aber jede den Arbeitsfrieden oder den Arbeitsprozess störende Tätigkeit zu unterbleiben.

3. .....

Art. 21. Paritätische Kommissionen. 1. Zur Durchführung und Ueberwachung des Vertrages wird eine paritätische Vertragskommission bestellt, welche sich zusammensetzt aus:

3 Vertretern des Verbandes schweizerischer Cartonnage-Fabriken, und einem Vertreter der dieser Organisation nicht angehörenden Gruppen oder Firmen,
4 Vertretern der Arbeitnehmerverbände.

2. Diese Kommission tritt nach Bedarf mindestens einmal im Herbst jeden Jahres zusammen zur Behandlung aller Fragen, welche Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Kartonageindustrie gemeinsam berühren. Sie erstrebt eine möglichst einheitliche Stellungnahme der Arbeitgeber und Arbeitnehmer nach innen und aussen im Interesse aller in der Kartonageindustrie Tätigen.

3. Zur Ueberwachung des Vertrages können auch regionale paritätische Kommissionen gebildet werden.

4. .....
5. .....
6. .....

Ziff. 23. Kautionspflicht. 1. Als Kaution für die Innehaltung des vorliegenden Vertrages und zur Sicherstellung der durch die paritätische Kommission ausgesprochenen Entschädigungen und Kosten hinterlegt jeder Vertragskontrahent bei der paritätischen Kommission eine Bankgarantie von Fr. 2000.

2. Arbeitgeber, die keinem diesem Vertrag angeschlossenen Arbeitgeberverband angehören, hinterlegen als Kaution für die Innehaltung des vorliegenden allgemeinverbindlich erklärten Gesamtarbeitsvertrages bei der Schweizerischen Nationalbank in Bern unter dem Titel «Kaution gemäss Art. 23 des Gesamtarbeitsvertrages in der schweizerischen Kartonageindustrie» Fr. 100 bis Fr. 1000. Die Höhe der Kaution wird unter Berücksichtigung der Grösse und Bedeutung der Firma von der paritätischen Kommission festgelegt.

3. Jeder Arbeitnehmer, der keiner der mitunterzeichnenden Arbeitnehmerorganisation angehört, ist verpflichtet, nach Ablauf von 4 Wochen eine Kaution zu leisten, die der Arbeitgeber gegebenenfalls vom Lohn abzuziehen hat. Diese gilt als Garantie für die Innehaltung der Bestimmungen des vorliegenden Gesamtarbeitsvertrages, insbesondere auch der Bestimmungen über die Friedenspflicht.

Die Kaution beträgt:

für männliche Arbeitnehmer	Fr. 40.—
für weibliche Arbeitnehmer	Fr. 30.—
für jugendliche Arbeitnehmer unter 20 Jahren	Fr. 20.—

Die Kaution ist spätestens drei Monate nach Eintritt der Kautionspflicht bei einer Kantonalbank einzuzahlen.

4. Sämtliche Kautionen bleiben auf die Dauer des Vertrages, bzw. im Falle von Al. 3 auf die Dauer des Dienstverhältnisses in der Kartonageindustrie gesperrt.

Ziff. 25. Uebergangsbestimmungen. 1. Bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen, die individuell oder generell den Dienstpflichtigen eines Betriebes gewährt wurden, dürfen infolge dieses Vertrages nicht zuungunsten der betelligten Arbeitnehmer verschlechtert werden.

2. Bisher bestehende regionale Abmachungen sind von den Vertragsparteien aufgehoben worden.

3. Frühere Dienstjahre, das heisst solche, die vor dem letzten Eintritt bei der gleichen Firma oder deren Vorgängerin geleistet wurden, werden unter Abzug der Jahre der Unterbrechung, im Minimum 1 Jahr, zum bestehenden Dienstverhältnis hinzugerechnet, sofern der Austritt ordnungsgemäss erfolgt ist.

* * *

Der räumliche, betriebliche, berufliche und zeitliche Geltungsbereich soll wie folgt umschrieben werden:

a) Die Allgemeinverbindlichkeit gilt für das ganze Gebiet der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

b) Sie erstreckt sich auf sämtliche Betriebe, die auf maschinellem Wege Karton, Pappe oder Wellpappe zu Verpackungs- oder Gebrauchsgegenständen verarbeiten. Gemischte Betriebe werden von der Allgemeinverbindlichkeit nicht erfasst, sofern sie Kartonagen ausschliesslich für den eigenen Bedarf herstellen. Ausgenommen sind ferner diejenigen Betriebe, die ausschliesslich oder in der Hauptsache reine Lithographiekartonagen herstellen.

c) Der Allgemeinverbindlichkeit unterstellt das gesamte gelernte und ungelernte Betriebspersonal beiderlei Geschlechts, soweit das Arbeitsverhältnis nicht bereits durch einen Gesamtarbeitsvertrag eines andern Berufszweiges geregelt ist. Das in Heimarbeit tätige Personal wird von dem Beschluss nicht erfasst.

d) Die Allgemeinverbindlichkeit tritt mit der amtlichen Veröffentlichung des Beschlusses in Kraft und dauert bis 31. Dezember 1948. (AA. 134)

Allfällige Einsprachen gegen diese anbegehrte Allgemeinverbindlicherklärung sind dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in schriftlicher Form und mit einer Begründung versehen, innert 30 Tagen vom Datum dieser Veröffentlichung an gerechnet, einzureichen.

Bern, den 19. Juni 1947. **Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit.**

Demande

tendant à faire attribuer force obligatoire générale au nouveau contrat collectif de travail pour l'industrie suisse des cartonnages

(Arrêté fédéral du 23 juin 1943/30 août 1946 permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail, articles 6 et 7; règlement d'exécution, article 7)

L'Union suisse des fabriques de cartonnages,
l'Association genevoise des fabricants de cartonnage et d'articles en papier,
la Fédération suisse des ouvriers relieurs et cartonniers,
la Fédération suisse des ouvriers du textile et de fabrique,
la Fédération chrétienne des relieurs, des ouvriers du papier et du cartonnage et des auxiliaires des arts graphiques,
la Fédération suisse des ouvriers et employés évangéliques,
l'Union suisse des syndicats autonomes,

ont présenté à l'autorité fédérale une demande tendant à ce que force obligatoire générale soit donnée au nouveau contrat collectif ci-après que les dites associations ont conclu entre elles le 31 mars 1947 pour l'industrie suisse des cartonnages:

Chiffre 2. Discrimination. 1. Sont considérés comme cartonniers-coupeurs les ouvriers qualifiés qui ont passé avec succès l'examen de fin d'apprentissage.

Les ouvriers pouvant attester d'une longue activité comme cartonniers-coupeurs par des certificats sont traités au même titre que les ouvriers qualifiés. Dans les cas douteux, l'employeur peut demander que l'ouvrier passe un examen dans le sens de l'article 25 de la loi fédérale sur la formation professionnelle.

2. Sont considérés comme aides-coupeurs les ouvriers qui ne remplissent pas les conditions des cartonniers-coupeurs mais qui, sur la base de leur activité antérieure ou d'aptitudes spéciales, peuvent être astreints à divers travaux qui, conformément à l'article 3, alinéa 2, sont normalement exécutés par des ouvriers qualifiés.

3. Sont considérés comme ouvriers auxiliaires tous les autres ouvriers masculins et féminins soumis au présent contrat.

Chiffre 3. Domaine d'activité de l'ouvrier. 1. En principe. les travaux professionnels doivent être exécutés par des cartonniers-coupeurs Les exceptions prévues pour les aides-coupeurs restent réservées; de plus, il pourra également être dérogé à cette règle lors de service militaire, de maladie, de vacances ou si des cartonniers-coupeurs font défaut.

2. L'activité du cartonnier-coupeur consiste dans l'exécution indépendante des travaux suivants:

la confection de modèles, le calcul du matériel et du temps employés, la mise en train des machines, la préparation des travaux et la surveillance des aides-coupeurs et des ouvriers auxiliaires chargés de leur exécution.

3. Les aides-coupeurs sont chargés de la mise en train de certaines machines particulières.

4. Tous les autres travaux, tels que margeage, coupage, travaux à la table, magasinage, transport et expédition relèvent du domaine d'activité de l'ouvrier auxiliaire.

Chiffre 4. Engagement. 1. Le personnel peut être engagé oralement ou par écrit.

2. Les deux premières semaines d'engagement dans une entreprise sont considérées comme période d'essai. Une interruption de travail provoquée par la maladie, le service militaire, etc., interrompt aussi la période d'essai.

3. Lors de son engagement dans l'entreprise, le règlement de fabrique doit être remis à l'ouvrier et ce dernier sera rendu attentif aux dispositions du présent contrat.

Chiffre 5. Congé. 1. Après la période d'essai, l'engagement ne peut être résilié que par écrit. Le délai de congé comporte deux semaines pour les deux parties. Le congé n'est valable que s'il est remis au destinataire le jour de la paie ou le dernier jour de travail de la semaine avant la cessation du travail.

2. Le jour prévu pour la remise du congé (jour de paie ou dernier jour de travail de la semaine) doit être fixé dans chaque entreprise.

3. Suivant entente par écrit, le délai de congé peut aussi dans des cas particuliers être supérieur à 14 jours pour les deux parties.

4. Pendant la période d'essai, le congédiement, respectivement le départ, peut avoir lieu sans délai pour la fin d'une journée de travail.

Chiffre 6. Engagement en coup de main. 1. L'engagement en coup de main doit être convenu comme tel par écrit.

2. La résiliation de l'engagement en coup de main doit être signifiée par écrit en observant un délai de trois jours.

3. Si l'engagement dépasse la durée de quatre semaines, le congé doit être notifié conformément aux dispositions de l'article 5.

4. Les autres dispositions du présent contrat sont également valables pour le personnel engagé en coup de main.

Chiffre 7. Durée du travail. 1. La durée normale du travail et sa répartition est réglée par le règlement de fabrique. Elle est limitée à 48 heures par semaine, sauf exceptions autorisées par la loi ou les autorités.

2. Sous réserve d'observation des prescriptions légales, il peut être dérogé à l'horaire normal de travail si cela est nécessaire pour des raisons techniques d'entreprise.

3. Les heures supplémentaires doivent autant que possible être évitées. Les ouvriers ont l'obligation d'accomplir les heures supplémentaires autorisées par les autorités. Par contre, l'employeur est tenu de prendre en considération les demandes de dispense qui sont suffisamment motivées.

4. Pour le travail en équipe, les prescriptions de la loi sur les fabriques et les autorisations spéciales des autorités font règle. Les ouvriers ont l'obligation d'accomplir le travail en équipe ordonné par l'employeur et autorisé par les autorités. Les jeunes gens en dessous de 20 ans ne doivent pas être astreints au travail en équipe de nuit.

5. Lors de manque de travail, de travaux de réparations ou de perturbations dans l'exploitation, l'employeur a le droit de suspendre le travail durant un ou plusieurs jours sans compensation de salaire. Le temps de travail perdu ensuite de réparations ou de perturbations dans l'exploitation sera autant que possible rattrapé.

6. Est considéré comme travail du dimanche et des jours fériés tout travail accompli pendant les jours fériés légaux ou locaux et les dimanches entre 0 et 24 h. du jour entrant en considération. Le travail accompli durant les dimanches et les jours fériés doit être limité à 8 heures.

7. Sont considérées comme heures supplémentaires toutes les heures dépassant la durée hebdomadaire normale de travail de 48 heures. Les travaux auxiliaires généralement autorisés par la loi sur les fabriques ne sont pas considérés comme travail supplémentaire. Le droit au paiement d'un supplément de salaire n'existe donc pas dans ces cas.

8. L'ouvrier a la faculté de demander le paiement des heures supplémentaires accomplies ou leur compensation par un nombre correspondant d'heures libres au cours des six mois qui suivent. La compensation par des heures libres est cependant limitée dans chaque cas à des demi-journées ou à des jours entiers. Les suppléments doivent être payés en espèces à la fin de chaque période de paie.

9. Est considéré comme travail de nuit:

a) le travail accompli entre 20 et 6 h. pour les ouvriers astreints à la durée normale du travail;
b) le travail accompli entre 22 et 6 h. pour les ouvriers travaillant en équipe.

10. Aucun supplément de salaire ne sera payé pour le remplacement antérieur ou postérieur du temps de travail perdu

Chiffre 8. Devoirs de l'ouvrier. 1. Le personnel doit observer exactement l'horaire de travail prescrit et exécuter consciencieusement les travaux qui lui sont confiés.

2. Chaque ouvrier a le devoir de prendre soin du matériel qui lui est confié. Il signalera immédiatement à la direction les défectuosités des machines ou du matériel. De son côté, la direction est tenue d'y porter remède.

3. Les places de travail, de même que les machines, l'outillage, les pots de colle, etc., doivent être tenus en état de propreté.

4. Le personnel est tenu d'observer la plus grande discrétion sur les secrets et les installations de l'entreprise (brevets, clientèle, etc.). Toute contravention pendant l'engagement entraînera le renvoi immédiat de l'ouvrier.

Les dispositions du Code des obligations font régle en ce qui concerne les actions en dommages-intérêts pendant et après la période d'occupation.

5. Il est interdit à l'ouvrier d'exécuter des travaux professionnels rétribués en dehors de l'entreprise.

Chiffre 9. Salaire. 1. Le salaire est fixé par libre entente entre patron et ouvrier. Toutefois, le salaire versé ne pourra pas être inférieur aux salaires minima fixés ci-après.

2. La fixation des salaires minima est répartie en trois catégories, soit:

Catégorie I: Les villes de Zurich, Bâle (inclusivement Allschwil, Binningen et Muttenz), Berne (inclusivement Köniz et Ostermundigen), Bienne, Genève (inclusivement Carouge), Lausanne et Winterthour.
Catégorie II: Toutes les autres localités de la Suisse.
Catégorie III: Seulement pour ouvrières travaillant dans des entreprises de montage dans les localités où il n'existe pas de fabrique de cartonnages.

3. Les salaires minima, inclusivement les suppléments et les primes (indice officiel du coût de la vie établi à la fin du mois de janvier 1947), à l'exception des allocations pour enfants, s'élèvent aux montants suivants:

	Catégorie I	Catégorie II
	Salaire à l'heure	
	Fr.	Fr.
a) Ouvriers professionnels		
1re année après l'apprentissage	2.15	2.05
2e année après l'apprentissage	2.30	2.19
3e année après l'apprentissage	2.50	2.37
b) Autre main-d'œuvre qualifiée (serruriers, etc.): Conformément aux contrats collectifs de travail correspondants.		
c) Aides-coupeurs:		
1re année d'activité comme aide-coupeur	1.90	1.80
2e année d'activité comme aide-coupeur	2.—	1.90
3e année d'activité comme aide-coupeur	2.10	2.—
Dans cette catégorie sont également compris les conducteurs des machines à fabriquer le carton ondulé.		
d) Ouvriers auxiliaires:		
1re année d'activité dans la branche	1.70	1.62
2e année d'activité dans la branche	1.80	1.71
3e année d'activité dans la branche	2.—	1.90
Les taux des catégories a—d se réduisent de 10 ct. par heure pour les ouvriers célibataires.		
Pour les jeunes ouvriers auxiliaires, la réduction de salaire est la suivante: de 40 ct. sur les taux des ouvriers célibataires pour les jeunes gens âgés de 15 à 17 ans révolus; de 20 ct. sur les taux des ouvriers célibataires pour les jeunes gens âgés de 18 à 19 ans révolus.		
Les jeunes gens des deux groupes d'âge ont droit au salaire minimum après six mois d'activité dans la branche.		
e) Ouvrières:		
La première année d'activité dans la branche correspond à l'activité d'une débutante et doit être rétribuée avec le salaire minimum suivant:		

	Catégorie I	Catégorie II	Catégorie III
	Fr.	Fr.	Fr.
1er semestre	1.10	1.04	—.93
2e semestre	1.15	1.09	—.98
Après une année d'activité dans la branche et sous réserve que l'ouvrière soit âgée de 17 ans révolus, le salaire est fixé en principe d'après le rendement, mais s'élèvera au minimum à	1.25	1.18	1.06
Lors de travaux payés à l'heure, ces salaires horaires augmentent annuellement de 5 ct. jusqu'à ce que les montants suivants soient atteints	1.40	1.33	1.19
Lors de travaux aux pièces et après une année d'activité dans la branche, les salaires à l'heure minima suivants sont garantis	1.30	1.23	1.11
Les salaires aux pièces doivent cependant être fixés de telle manière que la moyenne annuelle du salaire des ouvrières travaillant aux pièces, à l'exception des débutantes, soit au moins de 10% supérieure à ces salaires horaires minima.			
f) Maîtresses de travaux à la table et surveillantes:			
L'ouvrière ayant sous ses ordres un groupe de trois personnes au minimum (y compris la maîtresse de travaux sur table ou la surveillante de partie) a droit à un salaire minimum de	1.50	1.43	1.28
pour autant qu'elle soit capable d'exécuter seule tous les travaux ressortissant à son domaine d'activité et qu'elle donne toute garantie à l'employeur quant à leur parfaite exécution.			

4. Le versement de salaires horaires inférieurs aux salaires minima ci-dessus n'est autorisé qu'avec le consentement de la commission paritaire suisse ou régionale et lorsqu'une réduction de la capacité de travail est dûment prouvée. Ces exceptions doivent être annoncées au plus tard au terme de la période d'essai au secrétariat de l'Union suisse des fabriques de cartonnages à l'intention des autres parties contractantes.

5. La fixation d'un salaire aux pièces est autorisée aussi bien dans les accords convenus entre l'employeur et le personnel que dans les conventions collectives. Les taux du salaire aux pièces doivent être portés à la connaissance du personnel avant le début du travail.

Si les taux du travail aux pièces s'avèrent trop bas, ces derniers doivent, à la demande du personnel, être réexaminés et revisés en cas de nécessité. De telles demandes doivent être présentées sitôt qu'il sera établi que les taux sont trop bas. L'employeur a également le droit de reviser les taux qui s'avéreraient trop élevés. La mise en compte des gains inférieurs avec les gains supérieurs est interdite. Cette règlementation s'applique également au système des salaires à primes.

6. Les parties contractantes sont d'avis que des allocations pour enfants doivent être versées.

Le versement a lieu conformément aux prescriptions cantonales. En cas d'absence de prescriptions cantonales, les pères et mères qui subviennent en majeure partie à l'entretien de leurs enfants auront droit à des allocations pour enfants s'élevant à 3 fr. par semaine et enfant jusqu'à l'âge de 15 ans révolus, mais au maximum pour quatre enfants.

Chiffre 10. Jours fériés et absences. 1. Seul le temps de travail effectif sera rémunéré. Toutefois, pour autant qu'il soit occupé depuis trois mois au moins dans l'entreprise, l'ouvrier a droit à son salaire dans les cas suivants:

a) jusqu'à six jours fériés légaux ou usuels. De nouveaux jours fériés payés ne doivent pas être introduits. Si un jour férié tombe sur un dimanche, il ne sera pas rémunéré, de sorte que le droit au paiement de six jours fériés se réduira du nombre de jours fériés tombant sur un dimanche; une compensation ne sera pas accordée. Les ouvriers qui, au cours des trois mois qui précèdent le jour férié, s'absentent du travail pour de futiles motifs, perdent leur droit au paiement de ce jour férié;
b) deux jours lors du mariage;
c) un jour en cas d'accouchement de l'épouse;
d) deux jours en cas de décès de l'épouse, de l'époux ou d'enfants;
e) un jour en cas de décès des parents, des beaux-parents, des grands-parents ou des frères et sœurs;
f) un jour à l'occasion du recrutement;
g) une demi-journée pour l'inspection d'armes et d'habillement.

2. Le jour férié, respectivement l'absence, comprend 8 heures et sera indemnisé sur la base du salaire horaire.

Chiffre 11. Heures supplémentaires et travail de nuit et du dimanche. 1. Pour les heures supplémentaires et le travail de nuit, il sera ajouté les surcharges suivantes au salaire horaire ordinaire: de 6 à 22 h.: 25%; de 22 à 6 h.: 50%.

2. Le travail exceptionnellement accompli le dimanche et les jours fériés sera indemnisé avec une surcharge de 100%.

Chiffre 12. Suppléments pour les ouvriers travaillant en équipe. 1. Lors de travail en équipe, un supplément de 10 ct. par heure sera payé pour les heures de travail accomplies entre 6 et 22 h.

2. Pour les heures d'équipe accomplies entre 22 et 6 h., il sera accordé le supplément pour le travail de nuit (50%), mais sans aucun autre supplément pour travail en équipe.

3. Le travail en équipe accompli pendant le dimanche et les jours fériés sera indemnisé avec le supplément prévu pour le travail du dimanche et des jours fériés (art. 11).

4. Les ouvriers occupés pendant la durée normale de travail et qui, sur ordre de leur employeur ne bénéficient pas d'un arrêt de midi d'au moins une heure, reçoivent une indemnité de 3 fr. 50 pour le dîner.

Chiffre 13. Paiement du salaire. Le paiement du salaire a lieu chaque semaine; sauf accord entre l'employeur et son personnel prévoyant le paiement du salaire toutes les quinzaines.

Chiffre 14. Application de la loi fédérale sur les fabriques. 1. Les entreprises qui ne sont pas soumises à la loi sur les fabriques doivent néanmoins, d'après le présent contrat, se conformer aux dispositions des articles suivants de la loi sur les fabriques:

Art. 5, al 1 à 3, concernant l'hygiène des fabriques et la prévention des accidents;
Art. 23, concernant la restriction portée au droit de donner le congé;
Art. 28, al. 1 à 2, concernant l'emploi gratuit de l'outillage;
Art. 45, al. 2, concernant l'interdiction d'éluder les prescriptions limitant la durée du travail;
Art. 65, al. 1, concernant les restrictions du travail des femmes;
Art. 66, concernant le repos de nuit du personnel féminin;
Art. 67, concernant les heures supplémentaires pour les femmes;
Art. 69, concernant les femmes en couches;
Art. 71, al. 1 à 2, concernant les restrictions au travail des jeunes gens;
Art. 72, concernant le repos de nuit des jeunes gens;
Art. 75, concernant l'instruction scolaire et religieuse des jeunes gens, et
Art. 76, concernant l'enseignement professionnel des jeunes gens.

2. Les différends qui surgissent par suite de l'application de ces prescriptions doivent être tranchés selon les dispositions de l'article 18 du présent contrat.

Chiffre 15. Assurance-accidents. 1. Dans les entreprises non soumises à la loi fédérale sur l'assurance en cas de maladie et d'accidents, le personnel doit être au moins assuré contre les accidents professionnels aux mêmes taux que la SUVAL.

2. L'employeur est autorisé à mettre les primes pour les accidents non professionnels à la charge de l'ouvrier.

3. L'employeur a l'obligation de conclure à ses frais une convention collective en faveur des ouvriers pour la prolongation de l'assurance des accidents non professionnels qui pourraient survenir après le délai de 48 heures qui suit la cessation du travail et qui est fixé par la loi sur l'assurance contre les accidents.

Chiffre 16. Assurance-maladie.

1. a) Au terme de la période d'essai, les ouvriers ont l'obligation de s'assurer auprès d'une caisse de maladie reconnue par la Confédération pour une indemnité journalière correspondant à leur salaire et d'en fournir la preuve en présentant les quittances des primes payées.
   b) L'employeur prend à sa charge la moitié des primes payées et au maximum par mois:
   6 fr. pour les ouvriers qualifiés, les aides-coupeurs et les autres ouvriers professionnels;
   5 fr. pour les ouvriers auxiliaires âgés de plus de 20 ans;
   3 fr. pour le personnel féminin âgé de plus de 20 ans;
   2 fr. pour les jeunes gens des deux sexes âgés de moins de 20 ans.
   c) Les parties contractantes considèrent ces prestations comme correspondant à l'indemnité de maladie à laquelle ont droit les ouvriers au sens de l'article 335 du Code des obligations.

2. a) Les ouvriers non assurables reçoivent de l'employeur un secours de 3 fr. par jour de maladie pour les jours ouvrables et les dimanches.
   b) En ce cas l'obligation de verser le secours n'existe que sur présentation d'un certificat médical attestant l'incapacité de travail et ne débute qu'à partir du septième jour de maladie.
   c) Le versement des secours dans chaque cas de maladie est échelonné de la façon suivante d'après la durée de l'engagement:

   14 jours de maladie après 6 mois d'occupation,
   21 jours de maladie après 1 année d'occupation,
   28 jours de maladie après 2 années d'occupation,
   35 jours de maladie après 3 années d'occupation,
   42 jours de maladie après 4 années d'occupation et plus.

   d) Le secours de maladie peut être perçu au maximum pendant 100 jours de maladie au cours de l'année civile par le même ouvrier dans la même entreprise.
   e) Avec le secours de maladie prévu dans cet article, l'obligation de l'employeur découlant de l'article 335 du Code des obligations à l'égard des ouvriers mentionnés à l'alinéa 4 est aussi considérée comme remplie.

3. Les ouvriers qui, contrairement aux dispositions du présent contrat, ne s'assurent pas pour indemnité journalière perdent tout droit à une indemnité en cas de maladie.

Chiffre 17. Vacances. 1. Tout le personnel masculin et féminin a droit à des vacances après la première année de service.

2. L'année de service commence le 1er janvier et se termine le 31 décembre.

3. Lors d'entrée en service au cours du 1er semestre, l'année en question compte comme première année de service. Si le départ a lieu avant le 31 décembre de l'année au cours de laquelle il a été accordé pour la première fois des vacances payées, l'employeur a alors le droit de déduire du salaire le montant versé pour les vacances.

4. Lors d'entrée en service au cours du 2e semestre, la première année de service commence le 1er janvier de l'année suivante.

5. Le jour de vacances comprend huit heures et est indemnisé au montant du salaire horaire.

6. Le nombre des jours de vacances payées est le suivant:

de la 2e à la	5e année de service	6 jours =	48 heures
de la 6e à la	10e année de service	9 jours =	72 heures
de la 11e à la	20e année de service	12 jours =	96 heures
à partir de la	21e année de service	15 jours =	120 heures.

Le samedi doit être considéré comme jour de travail entier.

7. Les ours fériés payés en vertu du contrat ne seront pas déduits des vacances.

Les interruptions de travail de huit semaines au total des femmes en couches, au sens de l'article 69 de la loi sur les fabriques, ne sont également pas prises en considération.

8. Il est interdit à l'ouvrier d'exercer une activité rémunérée quelconque pendant les vacances. Toute contravention à cette disposition entraînera pour l'ouvrier le remboursement du salaire perçu pour les vacances.

9. En cas d'absence par suite de maladie, d'accident ou de service militaire obligatoire dans l'armée suisse, ne dépassant pas trois mois au total, aucune réduction ne sera faite sur les vacances. Lors d'absences plus longues ou pour d'autres motifs, le droit aux vacances sera réduit d'un douzième pour chaque mois, mais il ne pourra toujours s'agir que de jours entiers ou de demi-journées.

10. Le personnel qui normalement ne travaille pas 48 heures par semaine a droit aux vacances payées « pro rata temporis » sur la base de l'année précédente.

11. Les ouvriers quittant l'entreprise reçoivent des vacances au pro rata de l'année civile pendant laquelle ils ont été occupés. Si un ouvrier résilie son contrat d'engagement après avoir obtenu ses vacances, l'indemnité de vacances touchée en trop sera déduite au moment du départ.

12. La date des vacances est fixée par l'employeur en tenant compte, dans la mesure du possible, des vœux des ouvriers. Les vacances doivent en principe être prises en une seule fois.

13. La fixation de vacances collectives d'entreprise avec l'assentiment du personnel reste réservée. Dans de tels cas, et pour autant qu'aucun autre travail ne puisse leur être assigné, les ouvriers dont le droit aux vacances est inférieur aux vacances collectives d'entreprise s'engagent également à suspendre le travail sans rémunération. Par contre, ces derniers ne sont pas liés par les dispositions de l'alinéa 8.

14. Les vacances ne peuvent pas être remplacées par des paiements en espèces ou autres. L'ouvrier peut exiger que les vacances dues soient accordées avant la fin éventuelle de l'engagement.

15. Restent réservées les réglementations légales dont les dispositions seraient différentes.

Chiffre 18. Commission ouvrière. 1. Dans les entreprises occupant plus de 30 ouvriers, une commission ouvrière pourra être constituée pour examiner les questions concernant l'entreprise et découlant du présent contrat collectif de travail.

2. Le nombre des membres est fixé d'après l'importance de l'entreprise. Lors de la composition de la commission, on veillera à ce que tous les secteurs de l'entreprise soient convenablement représentés.

3. La commission ouvrière sera nommée en dehors des heures de travail et au bulletin secret. Tous les ouvriers des deux sexes, dont l'engagement est définitif et qui sont occupés depuis six mois au moins dans l'entreprise, ont le droit de prendre part à la votation.

Sont éligibles dans la commission ouvrière les ouvriers des deux sexes âgés de plus de 25 ans et occupés d'une façon ininterrompue depuis trois ans au moins dans l'entreprise.

Chiffre 19. Droit de coalition. 1. Aucun préjudice ne doit être causé dans l'entreprise par les parties contractantes à l'ouvrier du fait qu'il appartient ou n'appartient pas à une organisation syndicale. Cette disposition est également valable pour les personnes de confiance aussi longtemps que celles-ci exercent loyalement leur activité.

2. Toute activité pouvant nuire à la paix du travail ou au processus du travail est interdite dans l'entreprise.

3. .....

Chiffre 21. Commissions paritaires. 1. Une commission paritaire du contrat sera nommée pour l'application et la surveillance du contrat et elle se composera de: 3 représentants de l'Union suisse des fabriques de cartonnages et un représentant des associations ou entreprises n'appartenant pas à la dite organisation; 4 représentants des organisations ouvrières.

2. Cette commission se réunit selon les besoins, mais au moins une fois par an en automne, pour examiner toutes les questions intéressant les employeurs et les ouvriers de l'industrie des cartonnages. Elle s'efforcera, dans la mesure du possible, d'obtenir une certaine unité de vue entre employeurs et ouvriers à l'égard des problèmes internes et externes, dans l'intérêt de toutes les personnes occupées dans l'industrie des cartonnages.

3. Des commissions paritaires régionales pourront aussi être nommées pour contrôler l'application du contrat.

4. .....

5. .....

6. .....

Chiffre 23. Obligation de déposer une caution. 1. Comme caution pour l'application du présent contrat et comme garantie des frais et des indemnités prononcées par la commission paritaire, chacune des parties contractantes dépose auprès de la commission paritaire une somme de 2000 fr., sous forme d'une garantie bancaire.

2. Les employeurs non affiliés à l'une des parties patronales contractantes déposent une somme variant entre 100 et 1000 fr. auprès de la Banque nationale suisse à Berne, sous le titre de « caution en vertu de l'article 23 du contrat collectif de travail dans l'inustrie suisse des cartonnages », comme caution pour l'application du présent contrat collectif de travail déclaré d'applicabilité générale obligatoire. Le montant de la caution sera fixé par la commission paritaire en tenant compte de l'importance de l'entreprise.

3. Tout ouvrier n'appartenant à aucune des organisations ouvrières signataires a l'obligation, à l'expiration de quatre semaines, de verser une caution que l'employeur a le droit de retenir sur le salaire. Cette caution est considérée comme garantie pour l'application des prescriptions du présent contrat collectif de travail, tout spécialement des dispositions relatives à l'obligation de paix.

La caution s'élève au montant suivant: 40 fr. pour les ouvriers, 30 fr. pour les ouvrières, 20 fr. pour les jeunes gens en dessous de 20 ans.

Celle-ci doit être déposée, au plus tard trois mois après l'entrée en vigueur de l'obligation de déposer une caution, auprès d'une banque cantonale.

4. Toutes les cautions restent bloquées pendant toute la durée du contrat, respectivement pendant toute la durée de l'occupation dans l'industrie des cartonnages pour les cas prévus à l'alinéa 3.

Chiffre 25. Dispositions transitoires. 1. Les conditions de travail et de salaire plus favorables accordées individuellement ou collectivement aux ouvriers d'une entreprise ne doivent pas être amoindries par les dispositions du présent contrat.

2. Les conventions régionales en vigueur jusqu'à présent seront abrogées à partir de l'entrée en vigueur du présent contrat.

3. Les années de service antérieures, c'est-à-dire les années accomplies avant le dernier engagement dans la même entreprise ou chez son ancien propriétaire, seront ajoutées aux nouvelles années de service, après déduction des années d'interruption (une année au minimum), pour autant toutefois que le départ ait eu lieu régulièrement.

* * *

Le champ d'application quant au territoire, aux entreprises, à la profession et à la durée en vigueur sera fixé comme suit:

a) La déclaration de force obligatoire générale s'applique à l'ensemble du territoire suisse.
b) Y sont assujettis tous les établissements qui fabriquent, par voie mécanique, des cartonnages d'empaquetage, des cartons ondulés et autres. En sont exceptés les établissements mixtes qui ne fabriquent des cartonnages que pour leurs propres besoins. En sont en outre exceptés les établissements qui fabriquent exclusivement ou principalement des cartonnages de lithographie proprement dits.
c) La déclaration de force obligatoire générale régit tous les ouvriers, masculins ou féminins, qualifiés ou non qualifiés, dont les conditions de travail ne sont pas déjà réglées par un contrat collectif d'une autre profession. Elle ne régit pas les ouvriers travaillant à domicile.
d) La déclaration de force obligatoire générale entrera en vigueur le jour de la publication de l'arrêté y relatif et aura effet jusqu'au 31 décembre 1948.

Opposition peut être formée à la présente demande devant l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail, dans les 30 jours qui suivront la date de la présente publication; cette opposition doit être dûment motivée et présentée par écrit.

Berne, le 19 juin 1947.

Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail.

Domanda

di conferimento del carattere obbligatorio generale al nuovo contratto collettivo di lavoro nell'industria svizzera dei cartonaggi

(Decreto federale del 23 giugno 1943/30 agosto 1946 concernente il conferimento del carattere obbligatorio generale ai contratti collettivi di lavoro, articoli 6 e 7; regolamento d'esecuzione del 10 dicembre 1943/28 dicembre 1946, articolo 7)

L'Unione svizzera dei fabbricanti di cartonaggi,
l'Associazione ginevrina dei fabbricanti di cartonaggi e articoli in carta,
la Federazione svizzera degli operai legatori e lavoranti in cartonaggi,
la Federazione svizzera degli operai tessili e di fabbrica,
la Federazione svizzera cristiano-sociale degli operai legatori, della carta e dei cartonaggi e del personale delle arti grafiche ausiliario,
la Federazione svizzera degli operai e impiegati evangelici,
l'Unione sindacale degli operai svizzeri liberi,

hanno presentato all'autorità federale la domanda intesa a far attribuire il carattere obbligatorio generale al nuovo contratto collettivo di lavoro qui sotto, ch'esse hanno concluso il 31 marzo 1947 per l'industria svizzera dei cartonaggi:

Cifra 2. Definizione e qualifica degli operai. 1. Tagliatore è l'operaio qualificato che ha effettuato un regolare tirocinio e superato i relativi esami finali.

Gli operai che non hanno effettuato un regolare tirocinio, ma che possono provare, a mezzo certificati di lavoro, una lunga attività in qualità di tagliatori, sono considerati come operai qualificati. In casi dubbi, il datore di lavoro può esigere un esame sulla formazione professionale dell'operaio, ai sensi dell'articolo 25 della legge federale sulla formazione professionale.

2. Aiutanti tagliatori sono gli operai che non soddisfano le condizioni richieste per gli operai tagliatori ma ai quali, a seconda della loro capacità ed attività, vengono affidati lavori che normalmente sono eseguiti da operai qualificati e che sono elencati all'articolo 3, capoverso 2, del presente contratto.

3. Ausiliari sono tutti gli operai e le operaie, che non cadono sotto cifra 1 e 2 del presente contratto e che sono sottomessi allo stesso.

Cifra 3. Delimitazione dei lavori da eseguirsi dagli operai secondo la loro qualificazione. 1. I lavori professionali qualificati vengono eseguiti soltanto da operai tagliatori. Sono fatte eccezioni per gli aiutanti tagliatori. Parimenti questa regola può essere momentaneamente non osservata in caso di servizio militare, malattia, vacanza o penuria di operai tagliatori.

2. L'esecuzione dei seguenti lavori è riservata agli operai tagliatori ossia agli operai qualificati:

confezione di modelli, il calcolo del materiale e del tempo impiegato ad eseguire un lavoro, la messa in movimento delle macchine, la preparazione e la sorveglianza dei lavori eseguiti da aiutotagliatori o dal personale ausiliario.

3. L'aiutante tagliatore è tenuto a mettere in moto alcune macchine.

4. Tutti gli altri lavori, al tavolo, al magazzeno, trasporti e spedizioni, si annoverano nella attività del personale ausiliario.

Cifra 4. Assunzione. 1. Il personale può essere assunto oralmente o per iscritto.

2. I primi 14 giorni di assunzione in una impresa sono considerati come periodo di prova. Una interruzione del lavoro provocata da malattia o da servizio militare interrompe pure il periodo di prova.

3. Al momento della sua entrata nell'impresa, l'operaio riceverà il regolamento di fabbrica e sarà reso edotto delle disposizioni del presente contratto.

Cifra 5. Licenziamento. 1. Dopo il periodo di prova il licenziamento non può essere dato che per iscritto. Il termine del licenziamento è di 14 giorni. Il licenziamento non sarà ritenuto valido se non viene rimesso al destinatario l'ultimo giorno del periodo di paga o l'ultimo giorno di lavoro della settimana e deve essere consegnato prima della cessazione del lavoro.

2. Ogni azienda deve fissare il giorno di licenziamento (giorno di paga o l'ultimo giorno lavorativo della settimana).

3. Mediante accordo scritto, consenzienti le due parti, in certi casi il termine della disdetta può essere fissato superiormente ai 14 giorni.

4. Durante il periodo di prova, il licenziamento, da ambo le parti, può essere dato, senza preavviso, al termine di una giornata lavorativa.

Cifra 6. Assunzione provvisoria. 1. L'assunzione provvisoria deve essere convenuta come tale per iscritto.

2. Il licenziamento in caso di assunzione provvisoria deve essere dato per iscritto, osservando un termine di disdetta di tre giorni.

3. Se l'assunzione provvisoria oltrepassa la durata di 4 settimane, sono applicabili le disposizioni dell'articolo 5.

4. Anche per gli operai ausiliari valgono le disposizioni del presente contratto.

Cifra 7. Durata del lavoro. 1. La durata normale del lavoro e la sua ripartizione giornaliera è fissata dal regolamento di fabbrica. È limitata a 48 ore per settimana, riservate le eventuali disposizioni di legge in materia.

2. La durata normale del lavoro può essere sorpassata dietro consenso e con le dovute autorizzazioni legali, se le necessità della azienda lo richiedono.

3. Le ore supplementari saranno evitate nel limite del possibile. Ogni operaio ha l'obbligo di eseguire le ore supplementari autorizzate dalle competenti autorità. Per contro il datore di lavoro è tenuto a prendere in considerazione le domande operie di dispensa che sono sufficientemente motivate.

4. In caso di lavoro a squadra, fanno stato le disposizioni della legge federale sul lavoro nelle fabbriche e le autorizzazioni speciali. Ogni operaio è obbligato ad eseguire il lavoro a squadra che gli viene comandato dalla direzione dell'azienda e che è stato autorizzato legalmente. In generale, i giovani al di sotto dei 20 anni non devono essere costretti al lavoro notturno a squadra.

5. Non verrà corrisposto salario alcuno, per sospensione di lavoro a causa di mancaza momentanea di lavoro, di riparazioni e avarie dell'azienda. Il tempo perduto per riparazioni o avarie dell'azienda deve, nel limite del possibile essere recuperato.

6. È considerato come lavoro festivo e domenicale, quello eseguito entro le ore 0 e 24 dei giorni festivi locali e legali. Il lavoro di domenica e nei giorni festivi non potrà tuttavia superare le 8 ore.

7. Sono considerate ore supplementari quelle di lavoro eseguito oltre le 48 ore regolamentari settimanali. Il tempo impiegato ad eseguire i lavori accessori permessi dalla legge federale sul lavoro nelle fabbriche, non è considerato come supplementare. In questi casi non esiste il diritto ad un supplemento di mercede.

8. Il lavoro straordinario effettuato può essere, a scelta dell'operaio, compensato in contanti o bonificato in altrettante ore di libero entro i seguenti sei mesi. La compensazione in ore di libero può entrare in considerazione solo per giornate intere o mezzo giornate.

I supplementi per ore straordinarie effettuate devono essere versati in contanti alla fine di ogni periodo di paga.

9. È considerato lavoro notturno:

a) per gli operai ad orario normale il lavoro effettuato fra le ore 20 e le ore 06;
b) per operai a squadra il lavoro effettuato fra le ore 22 e le ore 06.

10. Per lavori preventivi o di ricupero di ore perse non sarà versato alcun supplemento.

Cifra 8. Doveri dell'operaio. 1. Il personale deve osservare strettamente l'orario di lavoro ed eseguire coscienziosamente i lavori che gli vengono affidati.

2. Il personale ha il dovere di aver cura del materiale che gli viene affidato. Segnalerà, immediatamente alla direzione dell'azienda i difetti eventuali delle macchine e del materiale e da parte sua la direzione è tenuta a porvi rimedio.

3. I posti di lavoro, gli attrezzi, le macchine, i recipienti di colla ecc., devono essere tenuti sempre puliti.

4. Il personale è tenuto ad osservare il segreto professionale (brevetti, clientela, ecc.). Le contravvenzioni alle presenti disposizioni autorizzano il licenziamento immediato. Il datore di lavoro ha la possibilità di intentare una azione per danni, sia durante che dopo il periodo di assunzione, conformemente alle disposizioni del Codice delle obbligazioni.

5. È proibito, all'operaio, di eseguire un lavoro professionale retribuito fuori dell'azienda nella quale è occupato.

Cifra 9. Salari. 1. In principio, il salario è fissato per libera intesa fra il datore di lavoro e l'operaio; tuttavia il salario minimo orario, per operai completamente abili al lavoro, non potrà essere inferiore a quello fissato qui sotto.

2. La scala dei salari minimi orari è ripartita in tre classi, come segue:

Categoria I: Zurigo; Basilea, incluso Allschwil, Binningen e Muttenz; Berna, incluso Köniz e Ostermundigen; Bienne; Ginevra, incluso Carouge; Losanna e Winterthur.
Categoria II: tutte le altre regioni della Svizzera.
Categoria III: solo per operaie occupate nelle aziende di puro montaggio in località dove non esistono fabbriche di cartonaggi.

3. I salari minimi orari, compreso i supplementi di rincaro ed i premi (indice ufficiale del costo della vita = stato alla fine gennaio 1947) escluse soltanto le indennità per figli, sono fissati come segue:

	Categoria I	Categoria II
	franchi per ora	
a) Operai qualificati:		
nel 1 anno dopo il tirocinio	2.15	2.05
nel 2 anno dopo il tirocinio	2.30	2.19
nel 3 anno dopo il tirocinio	2.50	2.37
b) Altri operai qualificati: (falegnami, ecc.) secondo i contratti collettivi in vigore nelle rispettive professioni.		
c) Aiutanti tagliatori:		
nel 1 anno di attività quale aiutante tagliatore	1.90	1.80
nel 2 anno di attività quale aiutante tagliatore	2.00	1.90
nel 3 anno di attività quale aiutante tagliatore	2.10	2.00
In questa categoria sono considerati anche i conduttori di macchine per carta ondulata.		
d) Operai ausiliari:		
nel 1 anno di attività nella professione	1.70	1.62
nel 2 anno di attività nella professione	1.80	1.71
nel 3 anno di attività nella professione	2.00	1.90

I salari minimi orari per operai celibi compresi nelle cifre a a d saranno ridotti di 10 cent.

Per i giovani operai ausiliari, sono previste le seguenti riduzioni sulle paghe minime orarie: dall'età di 15 anni compiuti fino a 17 anni compiuti 40 cent. in meno sulle paghe degli operai celibi; dall'età di 17 anni compiuti fino a 19 anni compiuti 20 cent. sulle paghe degli operai ausiliari celibi.

I giovani di tutti e due i suddetti gruppi di età hanno diritto ai salari minimi contrattuali dopo sei mesi di attività nella professione.

	Categorie I	Categorie II	Categorie III
	franchi per ora		
e) Personale femminile:			
Il primo anno di lavoro equivale alla attività di una principiante ed è retribuito come segue:			
nel primo semestre	1.10	1.04	0.93
nel 2 semestre	1.15	1.09	0.98
Dopo un anno di attività nella professione e premesso che sia raggiunta la età di 17 anni, il salario è basato sulla capacità, rispettando tuttavia i seguenti minimi orari	1.25	1.18	1.06
Questi salari minimi orari saranno aumentati di 5 cent. ogni anno fino a raggiungere i seguenti minimi	1.40	1.33	1.19
Dopo un anno di attività nella professione, alle operaie che lavorano a cottimo dovrà essere garantito un salario minimo come segue	1.30	1.23	1.11
La fissazione della retribuzione per i lavori a cottimo dovrà essere fatta in modo tale che nella media annua, le operaie lavoranti a cottimo, eccettuate le principianti, devono percepire almeno il 10% in più dei minimi summenzionati.			
f) Capetavolo e capesquadra:			
Le operaie che funzionano da capetavolo o da capesquadra e che dirigono un gruppo di almeno tre operaie, avranno diritto ad un salario minimo orario di	1.50	1.43	1.28
premesso che sia in grado di eseguire da sola tutti i lavori che si compiono nel suo gruppo e che possa garantire al datore di lavoro una perfetta esecuzione dei lavori che le vengono affidati come capotavolo o caposquadra.			

4. Il versamento di salari orari inferiori a quelli previsti nel presente contratto non è autorizzato che con il consenso della commissione paritetica nazionale o regionale o solo quando la riduzione della capacità lavorativa di un operaio o di una operaia sia stata debitamente provata. Queste eccezioni devono essere comunicate immediatamente, al più tardi al termine del periodo di prova, al segretariato dell'Unione svizzera dei fabbricanti in cartonaggi, e devono pure essere annunciate all'altra parte contraente.

5. La fissazione della retribuzione per lavori « al pezzo » (cottimo) è stipulata fra il singolo datore di lavoro e il personale oppure può anche essere oggetto di un accordo collettivo. I tassi devono essere resi noti al personale prima dell'inizio del lavoro.

Se un tasso si verifica troppo basso, quest'ultimo sarà riveduto unitamente al personale interessato ed in caso di necessità, aumentato. In principio, il datore di lavoro ha pure il diritto, d'accordo con il personale, di revisare i tassi che risultano troppo alti. Non è ammesso il ridurre i guadagni superiori di un lavoro per compensare i guadagni inferiori di un altro lavoro. Le medesime prescrizioni sono applicabili ai così detti « sistemi a premio ».

6. Le parti contraenti sono d'accordo di fissare una indennità per figli.

Il relativo importo è fissato secondo le direttive cantonali. In mancanza di prescrizioni cantonali, sia i padri che le madri che hanno figli a loro carico percepiranno una indennità settimanale di 3 fr. per ogni figlio che non abbia ancora raggiunta l'età di 15 anni e per un massimo di 4 figli.

Cifra 10. Giorni festivi e assenze. 1. Solo il lavoro effettivo sarà retribuito. Tuttavia, a condizione che sia occupato in una impresa da almeno tre mesi, l'operaia avrà diritto al salario completo durante i giorni sottoelencati:

a) fino a 6 giorni festivi infrasettimanali locali o previsti dalla legge sulle fabbriche. Altri giorni festivi infrasettimanali pagati non potranno essere introdotti. Se un giorno festivo infrasettimanale pagato cade in domenica o in un giorno feriale di libero e quindi già pagato, non verrà indennizzato e per conseguenza il diritto al pagamento di questi giorni verrà ridotto; non verrà effettuata sostituzione alcuna. Gli operai che nel corso del tre mesi che precedono un giorno festivo pagato si assentano spesso dal lavoro per ingiustificati motivi, perdono il loro diritto al pagamento di questo giorno;
b) due giorni in caso di matrimonio;
c) un giorno in caso di nascita di figli;
d) due giorni in caso di morte del marito, della moglie o di figli;
e) un giorno in caso di morte dei genitori, dei suoceri, dei nonni, dei fratelli e delle sorelle;
f) un giorno in occasione della scuola reclute;
g) una mezza giornata per l'ispezione delle armi.

2. I giorni festivi infrasettimanali e le assenze saranno retribuiti in base a 8 ore e secondo il salario orario normale.

Cifra 11. Supplementi per lavori straordinari, eseguiti di notte o in domenica. 1. Per le ore straordinarie ed il lavoro notturno verranno aggiunti i seguenti supplementi al salario orario ordinario:

per lavori eseguiti fra le ore 06 e le ore 22 il 25%,
per lavori eseguiti fra le ore 22 e le ore 06 il 50%.

2. Per i lavori eseguiti eccezionalmente in domenica e nei giorni festivi pagati verrà versato un supplemento del 100%.

Cifra 12. Supplementi per lavori a squadra. 1. In caso di lavoro a squadra effettuato durante l'orario normale di lavoro, fra le ore 06 e le ore 22, viene versato un supplemento di 10 cent. orari.

2. Per il lavoro eseguito durante le ore notturne, dalle 22 alle 06 viene versata l'indennità prevista per il lavoro di notte (50%), senza nessun altro supplemento per squadra.

3. Per il lavoro a squadra effettuato di domenica o durante i giorni festivi, sarà versato il supplemento previsto per il lavoro in domenica e nei giorni festivi (art. 11).

4. Gli operai che lavorano durante il tempo normale di lavoro e che per disposizione del datore di lavoro non possono avere almeno una sospensione di un'ora per il pranzo, riceveranno una indennità di 3 fr. 50.

Cifra 13. Pagamento del salario. Il pagamento del salario ha luogo ogni settimana; tuttavia il datore di lavoro può intendersi col suo personale in vista del pagamento del salario ogni 14 giorni.

Cifra 14. Applicazione della legge federale sulle fabbriche. 1. Le imprese che non sono sottoposte alla legge federale sul lavoro nelle fabbriche devono tuttavia, sulla base del presente contratto, conformarsi alle disposizioni degli articoli seguenti della suddetta legge:

Art. 5, Al. 1—3, concernente l'igiene delle fabbriche e la prevenzione degli infortuni,
Art. 23, concernente la limitazione del diritto di licenziamento,
Art. 28, Al. 1 e 2, concernente l'uso gratuito degli attrezzi,
Art. 45, A. 2, concernente l'interdizione di eludere le prescrizioni che limitano la durata del lavoro,
Art. 65, Al. 1, concernente le restrinzioni del lavoro delle donne,
Art. 66, concernente il lavoro notturno delle donne,
Art. 67, concernente il lavoro supplementare per le donne,
Art. 69, concernente le puerpere,
Art. 71, Al. 1 e 2, concernente le restrinzioni al lavoro dei giovani,
Art. 72, concernente il riposo notturno dei giovani,
Art. 75, concernente l'istruzione scolastica e religiosa dei giovani,
Art. 76, concernente l'insegnamento professionale dei giovani.

2. Le divergenze che dovessero sorgere a seguito dell'applicazione di queste prescrizioni, devono essere risolte secondo le disposizioni dell'art. 18, del presente contratto.

Cifra 15. Assicurazione contro gli infortuni. 1. Le aziende non sottoposte alle legge federale sulle assicurazioni contro le malattie e gli infortuni, assicureranno il loro personale contro gli infortuni professionali almeno nella misura prevista dalla SUVAL.

2. Il datore di lavoro è autorizzato a mettere a carico dell'operaio i premi per l'assicurazione contro gli infortuni non professionali.

3. Il datore di lavoro è obbligato, a proprie spese, a concludere una assicurazione generale a favore degli operai, per gli infortuni non professionali che possono succedere oltre il termine di 48 ore dalla cessazione del lavoro, previsto dalla legge sull'assicurazione infortuni.

Cifra 16. Assicurazione contro le malattie.

1. a) Gli operai sono obbligati, al più tardi alla scadenza del periodo di prova, ad assicurarsi presso una cassa ammalati riconosciuta dalla Confederazione, per una indennità conforme al loro salario e sono tenuti a dare la dimostrazione dell'appartenenza a questa cassa mediante la presentazione delle quietanze dei premi pagati.
b) Il datore di lavoro verserà la metà dell'importo dei premi pagati dal singolo operaio, fino ad un massimo, per mese, di:
6 fr. per operai qualificati, aiutanti tagliatori e gli altri operai professionali,
5 fr. per operai ausiliari sopra i 20 anni di età,
3 fr. per il personale femminile sorpa i 20 anni,
2 fr. per il personale giovane di ambo i sessi, sotto i 20 anni.
c) Le parti contraenti riconoscono le suaccennate contribuzioni quale adempimento dei diritti che competono alla maestranza in deroga all'art. 335 del Codice delle obbligazioni, in caso di malattia.

2. a) Gli operai che non sono assicurabili contro le malattie, ricevranno dal loro datore di lavoro, una indemnità di malattia di 3 fr. al giorno, feste comprese.
b) In questo caso il diritto al pagamento dei giorni di malattia esiste soltanto dietro presentazione del certificato medico, attestante l'incapacità al lavoro e incomincia dal settimo giorno di malattia.
c) Il pagamento in caso di malattia viene effettuato per una durata corrispondente alla durata dell'occupazione in una impresa e nel modo seguente:

dopo 6 mesi di occupazione	14 giorni
dopo 1 anno di occupazione	21 giorni
dopo 2 anni di occupazione	28 giorni
dopo 3 anni di occupazione	35 giorni
dopo 4 anni e più di occupazione	42 giorni

d) Lo stesso operaio, nella medesima impresa, può percepire le indennità di malattia per un massimo di 100 giorni.
e) Con il versamento di queste indennità, il datore di lavoro è sciolto dagli obblighi derivanti dall'art. 335 del Codice delle obbligazioni ed è pure sciolto dagli obblighi derivanti dal capoverso 4 del presente articolo.

3. L'operaio che non paga regolarmente i premi per l'assicurazione malattia non ha diritto a nessuna indennità in caso di malattia.

Cifra 17. Vacanze. 1. Tutti gli operai, uomini o donne hanno diritto alle vacanze pagate dopo un anno di servizio.

2. L'anno di servizio inizia il 1° gennaio e termina il 31 dicembre.

3. Se un operaio entra al servizio di una impresa durante il 1° semestre, è l'anno in corso che vale come primo anno di servizio. Se la cessazione del rapporto di lavoro avviene prima del 31 dicembre dell'anno in cui per la prima volta sono state concesse le vacanze pagate ad un operaio, il datore di lavoro ha il diritto di trattenere l'importo versato per le vacanze, dal salario dell'operio uscente.

4. In caso di inizio dell'attività presso una impresa durante il 2° semestre, il primo anno di servizio inizia al 1° gennaio dell'anno successivo.

5. Il giorno di vacanza comprende 8 ore e sarà indennizzato in base alla paga oraria normale.

6. L'operaio ha diritto ai seguenti giorni di vacanze pagate:

nei 2 fino al 5 anno di servizio	6 giorni	=	48 ore
nel 6 fino ai 10 anno di servizio	9 giorni	=	72 ore
nel 11 fino al 20 anno di servizio	12 giorni	=	96 ore
nel 21 anno di servizio e seguenti	15 giorni	=	120 ore

Il sabato è considerato giorno lavorativo completo.

7. Se un giorno festivo pagato, secondo il presente contratto, viene a cadere nel periodo delle vacanze, non sarà considerato quale giorno di vacanza.

Parimenti non può essere considerato come periodo di vacanza l'interruzione del lavoro di una puerpera, ai sensi dell'art. 69 della legge federale sulle fabbriche, fino ad un totale di 8 settimane.

8. Durante le vacanze l'operaio non ha il diritto di esercitare una qualsiasi attività lucrativa retribuita. Se contravviene a questa disposizione, l'operaio dovrà rimborsare il salario percepito durante le vacanze.

9. In caso di malattia, infortunio o servizio militare obbligatorio, per una durata fino a tre mesi, non può essere effettuata nessuna riduzione sulle vacanze dell'operaio. Per assenze superiori, il diritto alle vacanze sarà ridotto di $^1/_{12}$ per ogni mese di assenza, ma solo tenendo in considerazione le giornate intere o le mezze giornate.

10. Gli operai che normalmente non lavorano 48 ore per settimana, hanno diritto alle vacanze in proporzione del tempo di lavoro effettuato l'anno precedente.

11. Gli operai licenziati o che si licenziano prima di avere percepito le vacanze, avranno diritto alle vacanze in base al periodo durante il quale è durato il rapporto di lavoro. Gli operai che si licenziano dopo avere usufruito delle vacanze, dovranno lasciare al loro datore di lavoro, al momento dell'uscita, l'indennità di vacanza percepita eventualmente in più, di quanto loro spettava.

12. La fissazione della data delle vacanze è fatta dal datore di lavoro, tenendo possibilmente in considerazione i desideri operai. Nel limite delle possibilità le vacanze devono essere concesse in un solo periodo, senza interruzioni.

18. La fissazione di vacanze collettive in una impresa, può essere convenuta previa intesa con la maestranza. In questi casi, gli operai il cui diritto alle vacanze è inferiore a quelle collettive fissate dalla impresa, non riceveranno nessuna indennità per i giorni di vacanza superiori al loro diritto, ma possono però accettare lavoro fuori dell'impresa. Non rimangono perciò legati alle prescrizioni del capoverso 8 del presente articolo.

14. La vacanze non possono essere sostituite da compensi di nessuna natura ne con il pagamento in contanti. L'operaio può pretendere, in vista della cessazione delle sue prestazioni presso una azienda, a tempo debito i giorni di vacanza a cui ha diritto.

15. Sono riservate le disposizioni legali in materia.

Cifra 18. Commissione operaia. 1. Nelle imprese con più di 30 operai può essere costituita una commissione di fabbrica, per trattare le divergenze che possono sorgere nella stessa a seguito dell'applicazione ed interpretazione del presente contratto.

2. Il numero dei membri sarà fissato in proporzione agli operai occupati nell'impresa. Nella composizione della commissione si deve tenere conto, nel limite del possibile, che tutti i vari reparti vi siano rappresentati.

3. La commissione operaia è eletta a votazione segreta, e non nel tempo di lavoro. Hanno diritto di voto tutti gli operai, uomini e donne stabilmente occupati e che siano almeno da sei mesi al servizio di una impresa.

Sono eleggibili nella commissione operaia, gli operai di ambo i sessi, che abbiano compiuto l'età di 25 anni e siano al servizio di una impresa da almeno 3 anni, ininterrottamente.

Cifra 19. Diritto di coalizione. 1. Nessun svantaggio o pregiudizio deve derivare ad un operaio per la sua appartenenza o meno ad un sindacato. Questo vale anche per i fiduciari delle organizzazioni operaie, fintanto che svolgono il loro lavoro e attività in modo legale.

2. Nella fabbrica ognuno ha il dovere di astenersi da qualunque azione che possa compromettere la pace del lavoro e il processo produttivo.

3. .....

Cifra 21. Commissione paritetica. 1. Per il controllo e l'applicazione del presente contratto viene designata una commissione paritetica composta come segue:

3 rappresentanti dell'Associazione svizzera delle fabbriche di cartonaggi e 1 rappresentante delle associazioni o imprese che non appartengono a detta associazione,
4 rappresentanti delle organizzazioni operaie firmatarie.

2. Questa commissione si riunisce secondo i bisogni, ma almeno una volta ogni anno, in autunno, per esaminare tutte le questioni concernenti gli interessi comuni dei datori di lavoro e degli operai dell'industria dei cartonaggi. A tale scopo cercherà, nella misura del possibile, di avere una certa unità di vedute per quanto concerne i problemi professionali interni ed esterni.

3. Per il controllo e l'applicazione del presente contratto possono essere create delle commissioni paritetiche regionali.

4. .....
5. .....
6. .....

Cifra 23. Cauzione. 1. Come cauzione per il mantenimento ed il rispetto del presente contratto di lavoro e per la garanzia della copertura delle spese derivanti dalle procedure della commissione paritetica, come per la garanzia del versamento delle eventuali multe convenzionali, ogni parte contraente depositerà alla commissione paritetica una garanzia bancaria di 2000 fr.

2. I datori di lavoro che non sono affiliati ad una delle due associazioni padronali firmatarie del presente contratto collettivo di lavoro, depositeranno, a titolo di cauzione per il mantenimento e rispetto di questo, alla Banca nazionale svizzera in Berna, una somma da 100 fr. a 1000 fr., sotto la denominazione «cauzione ai sensi dell'art. 23 del contratto collettivo di lavoro nell'industria svizzera dei cartonaggi». L'ammontare della canzione viene fissato dalla commissione paritetica, tenendo in considerazione la grandezza e l'importanza della impresa.

3. Ogni operaio che non appartiene a nessuna delle organizzazioni operaie firmatarie del presente contratto, è obbligato, dopo trascorso il periodo di prova, a versare una cauzione che il datore di lavoro tratterrà dal suo salario. Questa varrà come garanzia del rispetto del contratto di lavoro, particolarmente per il rispetto della pace del lavoro.

Le cauzioni sono fissate come segue:

per operai sopra i 20 anni	40 fr.
per operaie sopra i 20 anni	30 fr.
per giovani sotto i 20 anni	20 fr.

La cauzione deve essere versata, al più tardi tre mesi dopo l'entrata in vigore dell'obbligo di cauzione, presso una banca cantonale.

4. L'insieme delle cauzioni rimane bloccato, per tutta la durata del contratto oppure, come ai casi previsti sotto cifra 3, per tutta la durata dell'occupazione nell'industria dei cartonaggi.

Cifra 25. Disposizioni transitorie. 1. Le condizioni salariali e di lavoro più favorevoli accordate individualmente o collettivamente agli operai di una impresa, non possono venire toccate dalle disposizioni del presente contratto.

2. I contratti regionali tutt'ora in vigore dovranno essere abrogati per il momento dell'entrata in vigore del presente contratto.

3. Gli anni di servizio anteriori, vale a dire gli anni di servizio compiuti prima dell'ultima assunzione nella medesima impresa o presso il suo precedente proprietario, saranno aggiunti agli anni nuovi di servizio, dopo deduzione degli anni di interruzione, minimo 1 anno.

* * *

Il campo d'applicazione riguardo al territorio, alle aziende, alla professione e alla durata in vigore sarà circoscritto come segue:

a) Il conferimento del carattere obbligatorio generale si applica su tutto il territorio della Confederazione.
b) Esso si estende a tutti gli stabilimenti che fabbricano, per via meccanica, cartonaggi per imballaggio, cartoni ondulati ed altri. Ne sono eccettuati gli stabilimenti misti che fabbricano cartonaggi pel loro propri bisogni. Inoltre, ne sono eccettuati gli stabilimenti che fabbricano esclusivamente o principalmente cartonaggi da litografia propriamente detti.
c) La dichiarazione del carattere obbligatorio si applica a tutti gli operai, di sesso maschile e feminile, qualificati o no, le cui condizioni di lavoro non sono disciplinate da un contratto collettivo di lavoro d'altra professione.
d) Il conferimento del carattere obbligatorio generale entrerà in vigore il giorno della pubblicazione del rispettivo decreto e avrà effetto fino al 31 dicembre 1948.

Eventuali opposizioni contro questa domanda devono essere inoltrate, per iscritto e debitamente motivate, all'Ufficio federale dell'industria, delle arti e mestieri e del lavoro entro 30 giorni dalla data della presente pubblicazione.

Berna, 19 giugno 1947.

Ufficio federale dell'industria, delle arti e mestieri e del lavoro.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Brésil — Licences d'importation

Conformément à l'ordonnance N° 110 du 27 mars 1947 sont entre autres soumises au régime de la licence d'importation, sous l'application des prescriptions générales de l'ordonnance N° 7 du 22 janvier 1945 (voir aussi publication dans la FOSC. N° 76 du 3 avril 1945), les marchandises suivantes:

Pierres précieuses et semi-précieuses, naturelles ou synthétiques;
objets d'art;
bijouteries;
essences, parfums et articles de toilette;
produits distillés ou essences pour la fabrication de parfums;
savons, savonnettes, dentifrices, pondres, crèmes, rouge à lèvre et autres cosmétiques;
peignes, brosses, etc.;
tapis de laine, de coton, de jute, et d'autres fibres, de même que les tentures et les tissus d'ameublement;
cuirs préparés, chaussures, harnachements, courroies, valise, sacs, serviettes, ceintures, tabliers et autres articles en cuir, peaux chamoisées, fourrures et autres peaux manufacturées;
fils de soie naturelle, tordus ou non;
fibres de lin et fils de lin.

Les produits précités peuvent encore être importés sans licence, s'ils ont été commandés avant le 27 mars 1947 et embarqués au plus tard le 29 mai 1947 et s'il ne s'agit pas de quantités excessives. 140. 19. 6. 47.

Maroc français — Prélèvement à la sortie des lièges

Le «Moniteur officiel du commerce et de l'industrie» N° 1244 du 22 mai 1947 a publié une information d'après laquelle un arrêté paru au «Journal officiel marocain» du 25 avril 1947 a amendé comme il suit le taux de prélèvement à la sortie des lièges:

Désignation des produits	Unité de perception	Taux de prélèvement en francs
Liège mâle 1re qualité	tonne	1800
Liège mâle 2e et 3e qualité	tonne	1200
Déchets, râpures, rebuts	tonne	1800
Lièges ouvrés:		
Granulés	tonne	1750
Agglomérés en plaques	tonne	2200

140. 19. 6. 47.

Martinique — Droits de sortie sur les rhums et tafias

Il appert d'une communication publiée dans le «Moniteur officiel du commerce et de l'industrie» du 22 mai écoulé qu'un arrêté du 11 avril 1947, paru au «Journal officiel de la Martinique» du 17 du même mois, a rendu exécutoire la délibération du Conseil général de la Martinique en date du 6 décembre 1946 portant relèvement du tarif du droit spécifique de sortie sur les rhums, tafias et autres alcools fabriqués dans la colonie. Ces produits sont désormais assujettis à la taxe d'exportation au taux de 1163 francs français l'hectolitre à 55 degrés réels. 140. 19. 6. 47.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements in Bern
Administration des Blattes: Effingerstrasse 3, Bern — Druck: Fritz Pochon-Jent AG., Bern

Wiederaufnahme des regulären Güterverkehrs nach **NEW YORK**
mit den bekannten **Expreßdampfern** der

via Le Havre

ab Southampton am 1. Juli 1947 s/s «Mauretania»
ab Southampton am 10. Juli 1947 s/s «Queen Elizabeth»
usw.

Beförderungsbedingungen und Anmeldungen durch die Generalfrachtagenten für die Schweiz:

Crowe & Co. AG.
Internationale Transporte

Basel	Zürich	Genf	St. Gallen	Chiasso	Buchs (St. G.)
Tel. 41880	25 87 40	20573	81571	42241	88712

Warum sich abplagen —
mit Ihren Inkassi, statt die Zeit anderswo nützlicher anzuwenden.
Auf Grund langjähriger, erfolgreicher Erfahrungen ziehen wir Ihnen auch Ihr Geld rasch u. bei bescheidener Berechnung ein.
Confidentia AG.
Neuengasse 20, Bern
Telephon 24082

Kleinbank
sucht einige grössere
Titel-Depot-
Wertschriften, Schuldbriefe, Hypotheken usw. zur treuhänderischen Verwaltung zu übernehmen. Günstige Bedingungen. Fachleute vorhanden. Anfragen gefl. unter Postfach 752, Basel 1. Q 283

Fracht- und Personen-Lufttaxi

Nächste feste Flüge:

23. 6. London, Passagier Fr. 220.—, Fracht kg/1.95
Paris, Passagier Fr. 135.—, Fracht kg/1.15

25. 6. Lyon, Barcelona, Valencia
Barcelona, Passagier Fr. 290.—, Fracht kg/2.20
Valencia, Passagier Fr. 360.—, Fracht kg/3.10

Jederzeit Sonderflüge ab Grenchen, Biel, Bern, Zürich, Genf nach allen Plätzen Europas ohne Russland. Für grössere Aufträge interessante Spezialangebote.

Luftphotos für Handel und Industrie

Auskunft durch Telephon (065) 8 55 15

AERO-UNION, GRENCHEN

S.A. électrique et immobilière de Sonceboz

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour vendredi 27 juin 1947, à 16.15 h., au siège de la société à Sonceboz.

ORDRE DU JOUR:

1° Rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1946/47, arrêté au 30 avril 1947.
2° Rapport de Messieurs les commissaires-vérificateurs.
3° Votation sur les conclusions de ces rapports.
4° Nominations statutaires.
5° Révision des statuts (adaptation au nouveau C.O. révisé).

Les cartes d'admission seront délivrées jusqu'au 26 juin 1947 au bureau de la société à Sonceboz.

Le bilan, le compte de profits et pertes, le rapport des commissaires-vérificateurs, et le projet de modification des statuts sont à la disposition des actionnaires au bureau de la société dès le 20 juin 1947.

Sonceboz, le 16 juin 1947. I 23 Le conseil d'administration.

Aktiengesellschaft Baugeschäft Root

Generalversammlung der Aktionäre

Samstag, den 28. Juni 1947, nachmittags 2 Uhr 30, im Restaurant « Zur Post » in Gisikon

TRAKTANDEN: 1. Protokoll der letzten Generalversammlung. — 2. Rechnungsablage und Bilanz 1943/46 und Bericht der Kontrollstelle. — 3. Decharge-Ertellung an den Verwaltungsrat. — 4. Beschlussfassung über die Verwendnng des Reingewinnes. — 5. Statutenrevision nach neuem Recht und eventuelle Aenderung der Firmazeichnung. — 6. Wahlen: a) des Verwaltungsrates; b) der Kontrollstelle. — 7. Allfälliges. Lz 122

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung liegen im Bureau der Gesellschaft in Root zur Einsicht der Aktionäre auf. Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben sich spätestens 2 Tage vor der Versammlung auf dem Bureau der Gesellschaft in Root anzumelden und sich gemäss Statuten über den Aktienbesitz auszuweisen.

Root, den 17. Juni 1947. DER VERWALTUNGSRAT.

Wanner & Co. AG., Horgen

Ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Donnerstag, den 3. Juli 1947, vormittags 10 Uhr 15, im Bureau der Gesellschaft in Horgen

Traktanden: Statutenänderung.

Die Zutrittskarten können vor Beginn der Versammlung im Bureau der Gesellschaft gegen Ausweis über den Aktienbesitz bezogen werden. Z 488

Horgen, den 17. Juni 1947. Der Verwaltungsrat.

Sommer AG. Bern

LEBENSMITTEL

Ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Montag, den 30. Juni 1947, vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaal Laupenstrasse 19 in Bern

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der 40. ordentlichen Generalversammlung vom 24. April 1947.
2. Aenderung der Statuten.
3. Verschiedenes.

Eintrittskarten, die zur Teilnahme an der vorstehend erwähnten ausserordentlichen Generalversammlung berechtigen, können gegen Ausweis über den Aktienbesitz und unter Angabe der Aktien-Nummern an der Laupenstrasse 19 bezogen werden. 407

Bern, den 17. Juni 1947. Der Verwaltungsrat.

Bellevue Palace Grand Hotel und Bernerhof AG.

BERN

Dividenden-Zahlung

Die Generalversammlung der Aktionäre vom 16. Juni 1947 hat beschlossen, für das Rechnungsjahr 1946 eine

Dividende von Fr. 15.— pro Aktie

auszurichten. Die Auszahlung erfolgt ab heute gegen Einlieferung des Coupons Nr. 18 und unter Abzug von 30% Quellensteuer bei den folgenden Einlösungsstellen:

Kantonalbank von Bern in Bern,
Schweizerische Kreditanstalt in Bern,
Schweizerische Volksbank in Bern,
Banque cantonale vaudoise in Lausanne,
MM. Du Pasquier, Montmollin & Cie in Neuenburg. 408

Bern, den 17. Juni 1947. Der Verwaltungsrat.

Grand Hôtel de Morgins S.A.

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée extraordinaire

le lundi 30 juin 1947, à 14 h. 30, à l'étude de Me Maurice Delacoste, avocat, à Monthey.

ORDRE DU JOUR:

1° Modification des statuts pour les mettre en harmonie avec le droit nouveau.
2° Divers.

S 28 Le conseil d'administration.

Papierfabrik Perlen

Die Aktionäre werden hiermit zur diesjährigen

ordentlichen Generalversammlung

auf Montag, 30. Juni 1947, vormittags 11.30 Uhr, in das Grand Hôtel National in Luzern, eingeladen.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der Generalversammlung vom 25. Juni 1946.
2. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung 1946/47.
3. Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
4. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
5. Wahl des Verwaltungsrates und der Kontrollstelle.
6. Statutenänderung *

*) Neuer Text von § 10:
Die ordentliche Generalversammlung wird vom Verwaltungsrat innerhalb 6 Monaten nach dem Schluss des Geschäftsjahres einberufen (bisher innerhalb dreier Monate).
Neuer Text von § 26:
Auf den 31. Dezember jedes Jahres werden die Rechnungen abgeschlossen und Bilanz gezogen (bisher 31. März).

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bericht der Rechnungsrevisoren können vom 20. Juni 1947 an gegen Ausweis über den Aktienbesitz auf dem Bureau in Perlen eingesehen werden. Die gedruckten Jahresberichte sind vom 30. dies an von der Geschäftsleitung in Perlen erhältlich. Die Eintrittskarten werden vor Beginn der Versammlung (von 10.30 bis 11.15 Uhr) verabfolgt. OF Lz 2

Luzern, den 10. Juni 1947. Der Verwaltungsrat.

Fimob S.A., Genève

L'assemblée générale extraordinaire du 16 juin 1947 n'ayant pas réuni le nombre d'actions prévu à l'article 22 des statuts, Messieurs les actionnaires sont convoqués à

une nouvelle assemblée générale extraordinaire

qui aura lieu lundi 21 juillet 1947, à 10 heures, en l'étude de Me Gustave Martin, notaire, Corraterie 12, à Genève, avec l'ordre du jour suivant:

1° Adoption de nouveaux statuts mis notamment en harmonie avec les nouvelles dispositions du Code fédéral des obligations.
2° Démission et nomination d'administrateurs.

Le projet des nouveaux statuts est tenu, dès ce jour, à la disposition de Messieurs les actionnaires, en l'étude de Me Gustave Martin, notaire, Corraterie 12, à Genève. X 186

Genève, le 17 juin 1947. Le conseil d'administration.

Ferrocaril S.A., Genève

L'assemblée générale extraordinaire du 16 juin 1947 n'ayant pas réuni le nombre d'actions prévu à l'article 22 des statuts, Messieurs les actionnaires sont convoqués à

une nouvelle assemblée générale extraordinaire

qui aura lieu lundi 21 juillet 1947, à 10 h. 30, en l'étude de Me Gustave Martin, notaire, Corraterie 12, à Genève, avec l'ordre du jour suivant:

Adoption de nouveaux statuts mis notamment en harmonie avec les nouvelles dispositions du Code fédéral des obligations.

Le projet des nouveaux statuts est tenu, dès ce jour, à la disposition de Messieurs les actionnaires, en l'étude de Me Gustave Martin, notaire, Corraterie 12, à Genève. X 185

Genève, le 17 juin 1947. Le conseil d'administration.

Société des Hôtels National et Cygne S. A.

(Montreux-Palace, National et Lorius)

Montreux

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le lundi 30 juin 1947, à 15 heures 30, au Montreux-Palace.

ORDRE DU JOUR: Opérations statutaires

L'assemblée sera immédiatement suivie d'une

assemblée générale extraordinaire

ayant pour objet: Révision des statuts.

Les cartes d'admission à l'assemblée seront délivrées jusqu'au 29 juin 1947, à midi, par la Banque cantonale vaudoise, à Lausanne et Montreux. Le bilan, le compte de profits et pertes au 31 décembre 1946, ainsi que le rapport de gestion et le rapport des contrôleurs, de même que le projet de revision des statuts seront, dès le 20 juin 1947, déposé à la Banque cantonale vaudoise à Lausanne et Montreux. L 263

Montreux, le 15 juin 1947. LE CONSEIL D'ADMINISTRATION.

E. Paillard & Cie, Société anonyme, Ste-Croix

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale extraordinaire

pour le vendredi 27 juin 1947, à 17 h., à l'Hôtel de Ville à Yverdon.

ORDRE DU JOUR:

1° Augmentation du capital social.
2° Constatation de la souscription et de la libération des nouvelles actions.
3° Modification de la raison sociale.
4° Modification des statuts.

Les cartes d'admission peuvent être retirées jusqu'au jeudi 26 juin 1947 sur production des titres ou de certificats de dépôt, de même sur présentation d'une quittance de l'office de consignation, aux bureaux de la société, chez MM. Du Pasquier, Montmollin & Cie, à Neuchâtel, à la Banque cantonale vaudoise ou à l'Union de banques suisses, à Lausanne. Yv 19

La feuille de présence sera établie dès 16 h. 30.

Ste-Croix, le 7 juin 1947. Le conseil d'administration.

Treuhand- und Revisionsgesellschaft Zürich
Zürich, Bahnhofstraße 20, Telephon 27 21 94

Società Anonima Fiduciaria e di Verificazione Zurigo
Lugano, piazza Dante 4, telefono 2 26 19

Sämtliche Pflichtrevisionen nach Obligationenrecht
Beratung in Steuerangelegenheiten

Ogni revisione obbligatoria come dal Codice delle obbligazioni
Consultazioni fiscali

GAZ PROPANE ET BUTANE

livrables en containers de différentes capacités.

Renseignements:

SUDEC S.A.
Croix-d'Or 6, **Genève.**
Téléphone 4 73 95

Dokumentation im Betrieb
Dezimalklassifikation

Ein neues Werk, für schweizerische Verhältnisse bearbeitet. Teil I: Anleitung, Erklärung des Systems, Ratschläge für die Einrichtung der Dokumentation. Teil II: Schlagwortverzeichnis mit ca. 4000 Begriffen. Teil III: Tafeln der internationalen DK, ausführlich für Volkswirtschaft und Betriebswirtschaft. Im Schutz-Carton, Fr. 35.-. Mit Beratungs-Gutschein. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder

Verlag Organisator A.G.
Zürich 6 Tel. 283.777

Schweizerische Spar- & Kreditbank
Agentur
Zermatt
Telephon 71 73 10

Wir stehen ab 23. Juni 1947 für die Dauer der Sommersaison in Zermatt für Ihre Bankgeschäfte wieder zur Verfügung.

Schweizerische Spar- & Kreditbank, Brig
Telephon 3 11 52

A vendre à Nyon L 272

locaux industriels

2755 m³. Situation commerciale de 1er ordre pour fabrique, maison de gros, magasin de vente. Faire offre à **Publicitas Lausanne** sous chiffre P. P. 31325 L.

PATENTE
- Modelle
- Muster
- Marken usw. in allen Ländern

Naegeli & Co., Bern
Patentanwälte, Bundesgasse 16 9-1

Zu verkaufen

Textophon

(Stahlband-Aufnahmeapparat - Lorenzmaschine), hellelchenes Gehäuse mit allem Zubehör: Drei Kassetten mit einer Aufnahmedauer von je 30 Minuten, Mikrophon, Abschreibstelle usw. Preis Fr. 3000. Anfragen sind zu richten nnter Chiffre Hab 409 an **Publicitas Bern.**

Für begehrenswerte vorteilhafteste

Oelheizung

liefern wir zuverlässig und prompt den rühmlichsten vollautomatischen amerik.

Oelbrenner «Volcano»

Der Brenner mit der ruhigen Flamme.

Generalvertrieb: Schiess & Co., Basel 11
Telephon (61) 2 28 28

Revertex 75%

disponibel in der Schweiz. Anfragen unter Chiffre X 6941 Q an **Publicitas Basel.** Q 272

Bergamottöl Calabria 38/39%, gar. rein
Citronenöl Messina 4% Citral, gar. rein, in Originalbidons
Weinsteinsäure bleifrei, feinkristallisiert
Ammoniumkarbonat (Triebsalz)
Aethylenchlorid MoZ 28
Polyvinylalkohol amerikanischer Prov. alles sofort ab Lager und zu günstigem Preis abzugeben. Anfragen an:
G. Walther, Zürich 23, Tel. 28 55 19

Der Erfolg

der Tracont-Geschenkgutscheine

war so überraschend gross, dass wir gezwungen waren, unser Personal zu vermehren und die ganze Büroorganisation umzugestalten.

Heute sind wir wieder à jour

und in der Lage, jeder Nachfrage nach Tracont-Geschenkgutscheinen sofort zu genügen.

Dem Tracont-Geschenkgutschein gehört die Zukunft!

Im Bestreben, Ihre Freunde immer schneller in den Genuss der Gutscheine gelangen zu lassen, haben wir das System wiederum bedeutend vereinfacht.

Auf unserem neuen, zum Patent angemeldeten Einzahlungsschein ist der Gutschein aufgedruckt und erhält durch den Poststempel sofortige Gültigkeit.

Schneller geht es nun nicht mehr! Schon am Tage der Einzahlung

können Sie den Gutschein dem Bezugsberechtigten einsenden. Wenige Tage später kann sich dieser die Ware in unseren vielen Verteilungsstellen in Deutschland und Oesterreich abholen und zwar nach freier Wahl; denn:

Der Beschenkte wählt selbst

Die Verteilerstellen werden durch Errichtung neuer Depots ständig vermehrt.
In Oesterreich haben wir in Anbetracht der beginnenden Beerensaison 20 Zuckerstationen errichtet, wo Ihre Freunde gegen unsern neuen Gutschein jedes Quantum Zucker erhalten können.

Verlangen Sie sofort unseren ausführlichen Prospekt «46».

TRACONT AG. ZÜRICH

Fraumünsterstrasse 15 — Telephon 27 23 97

Sofort lieferbar ab New York grosse Quantitäten

Dynamo - Bleche

24, 26, 28, 29 gange, verschiedene Dimensionen.

Nähere Angaben nnter Chiffre Hab 411 an **Pnblicitas Bern.**

Prompt ab Lager Basel lieferbar:

Borsäure
Zitronensäure

Walter Meesch & Co.,
Import chemischer Rohstoffe, **Zürich**
Telephon (051) 24 47 24

«National»-Buchhaltungsmaschine

zu mieten evtl. zu kaufen **gesucht.**

Offerten sind erbeten an **ESA Burgdorf,** Telephon 1921. R 16

BOSTITCH
SCHUTZMARKE

BOSTITCH-B8
die beste Heftmaschine

Generalvertreter
Alwin Marquardt
HEFTMASCHINEN
Zürich 8, Seefeldstraße 287
Tel. (051) 34 11 34

Erhältlich in guten Papeterien

Hôtel Montreux EDEN
850 B. - Das Rendezvous - E. Eberhard

Oelgemälde
zu verkaufen

Bedeutendes Werk v. C. Troyon, Landschaft mit Kühen, J. Dupré, Landsch. J. M. Nattier, Damenbildnis. Mit Garantie der Echtheit. Offerten unt. Chiffre S 4662 Y an **Publicitas Bern.**

Berufsmäntel

rohweiss in reiner Baumwolle, ab Fr. 15.50 für Industrie und Gewerbe liefert prompt.

Anfragen unter W 7023 Q an **Pnblicitas Basel.**

Zn verkaufen:

Industrieland

in günstiger Verkehrslage mit relativ billigen Arbeitskräften und vorteilhaften Bodenpreisen. Behördliche Förderung.

Offerten unter Chiffre Hab 410 an **Publicitas Bern.**